

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 95.

Dienstag 27. April

1909.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.

Ankündigungen: Die Zeile II. Schrift der 5mal gespalt. Ankündigungsseite 25 Pf., die Zeile größerer Schrift od. deren Raum auf 5mal gesp. Textseite im amtl. Teile 60 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 75 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Ämtlicher Teil.

Dem zum schweizerischen Konsul in Leipzig ernannten Ernst Hirtzel ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden.

Das Ministerium des Innern hat der Krankunterstützungs- und Sterbefasse für Niemer und Sattler zu Dresden, eingeschriebenen Hilfskasse,

befehligt, daß sie auch nach Aufstellung des III. Statutennachtrags vom 23. März 1909, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgegesetzes vom 10. April 1892 in Verbindung mit dem Abänderungsgegesetz vom 25. Mai 1903 genügt.

Dresden, am 17. April 1909.

Ministerium des Innern, I. Abteilung.

Die Königliche Kreishauptmannschaft hat dem Schulknaben Hans Kurt Hönkel in Bittau für die mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Errettung eines anderen Knaben vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

Banzen, am 24. April 1909.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Im Regierungsbezirk Dresden sind im Medizinpersonal während des I. Vierteljahrs 1909 folgende Veränderungen vorgekommen:

I. Ärzte.

a) Verszogen sind:

1. Medizinischer Bezirk Dresden-Stadt.

Dr. med. Görner, Karl Hugo Johannes, II. Arzt am Stadtkrankenhaus Friedrichstadt, nach Blasewitz.

Dr. med. Heymann, Georg, II. Arzt am Stadtkrankenhaus Friedrichstadt, unbekannt wohin.

Dr. med. Schlippe, Paul, II. Arzt der II. inneren Abteilung des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt, nach Darmstadt.

Dr. med. Pfeiler, Paul Gerhardt, Lüttichaustraße 1, unbekannt wohin.

Dr. med. Brand, Otto, Hilfsarzt am Stadtkrankenhaus Friedrichstadt, nach Frankfurt a. M.

Dr. med. Gundermann, Wilhelm, Hilfsarzt des Herrn Hofrat Dr. F. Haenel, nach Rarburg.

Dr. med. Moos, Friedrich, Hilfsarzt am Stadtkrankenhaus Johannstadt, unbekannt wohin.

Dr. med. Reichert, Ludwig, Assistenzarzt am Carolahaus, nach München.

Dr. med. Seidel, Kurt, II. Arzt der chir. Abteilung des Stadtkrankenhauses Johannstadt, nach Glauchau.

Dr. med. Stier, Heinrich Lorenz, Hilfsarzt am Stadtkrankenhaus Friedrichstadt, unbekannt wohin.

Dr. med. Rangelshof, Joh., Johann-Georgen-Allee 19, unbekannt wohin.

Dr. med. Silomon, Gustav, Hilfsarzt am Johannstädter Krankenhaus, nach Berlin.

Dr. med. Lehner, Ernst, Hilfsarzt am Johannstädter Krankenhaus, nach Stötterich b. Leipzig.

Dr. med. Volkmar, August, Carlton-Hotel, Bismarckplatz 1, unbekannt wohin.

Dr. med. Ohse, Kurt Luc. Günther Heinrich Friedrich, Hilfsarzt am städt. Säuglingsheim, nach Breslau Universitätskinderklinik.

Dr. med. et phil. Reumeister, Stadtarzt, nach Vorna als königlicher Bezirksarzt.

2. Medizinischer Bezirk Dresden-Land.

Dr. med. Roederer, von Obergorbitz nach Großschirma.

3. Medizinischer Bezirk Dippoldiswalde.

Dr. med. Jottkowitz, von Glashütte nach unbekanntem Orte.

4. Medizinischer Bezirk Freiberg.

Goldammer, Karl, Assistent beim Arzt Heyne in Seiffen, nach Berlin.

Dr. med. Heulich, Klemens Bruno, von Brand nach Glashütte.

Dr. med. Klengel, Friedrich Ernst, Assistent bei Dr. Häbig in Brand, nach Dresden.

5. Medizinischer Bezirk Pirna.

Spyra, Georg, von Rosenthal nach Branitz, Kreis Leobschütz, Oberschlesien.

b) Niedergelassen haben sich:

1. Medizinischer Bezirk Dresden-Stadt.

Dr. med. Florence, Maliba, Augenarzt, Roszinskystraße 7 I, geb. 1855, approb. 1879.

Dr. med. Rehner, Hermann Gottreich, Prager Straße 15, I, geb. 1874, approb. 1902.

Dr. med. Bier, Emil, Zahnarzt, Kurfürstenstraße 22, p., geb. 1885, approb. 1908.

Dr. med. Wirsing, Gustav, Zahnarzt, Sidonienstr. 10, I, geb. 1869, approb. 1909.

Dr. med. Volkmar, August, Carlton-Hotel, Bismarckplatz 1, geb. 1869, approb. 1894.

Dr. med. Friß, Alwin, Markgrafenstraße 42, I, geb. 1878, approb. 1903.

Dr. med. Leisewitz, Theodor Gottfried Berthold, Markgraf Heinrich-Straße 28, I, geb. 1878, approb. 1903.

Dr. med. Augermann, Felix, Marienstraße 9, III, geb. 1872, approb. 1900.

2. Medizinischer Bezirk Dresden-Land.

Dr. med. Bloedner, Karl Otto, in Obergorbitz, geb. 1878, approb. 1908.

Dr. med. Goerner, Karl Hugo Johannes, in Blasewitz, geb. 1877, approb. 1904.

Dr. med. Rayer, Nikolaus, in Jauderode als Assistent des Sanitätsrates Dr. Fernbacher, geb. 1884, approb. 1909.

Dr. med. Stolzenburg, Paul Gottfried Heinrich, in Ottendorf-Okrilla, geb. 1878, approb. 1903.

3. Medizinischer Bezirk Dippoldiswalde.

Dr. med. Beulich, Bruno, in Glashütte, geb. 1870, approb. 1898.

4. Medizinischer Bezirk Pirna.

Dr. med. von Diestau, Eduard Otto Julius, in Krippen bei Schandau, geb. 1865, approb. 1890.

Dr. med. Weichert, Georg, in Rosenthal, geb. 1882, approb. 1908.

c) Gestorben sind:

1. Medizinischer Bezirk Dresden-Stadt.

Dr. med. Sorauer, Moritz, Stabsarzt a. D., Dr. med. von Rangoldt, Hofrat.

2. Medizinischer Bezirk Dresden-Land.

Dr. med. Theurich in Großholla, Dr. med. Felgner, Sanitätsrat in Pöschappel.

d) Die Praxis haben aufgegeben:

Medizinischer Bezirk Dresden-Stadt.

Dr. med. Otto, G. Walthers, Markgrafenstr. 22.

e) Angestellt wurden:

1. Medizinischer Bezirk Dresden-Stadt.

Am Stadtkrankenhaus Friedrichstadt

Dr. med. Sonntag, Erich, Hilfsarzt an der pathologisch-anatomischen Abteilung, geb. 1881, approb. 1900.

Dr. med. Gieseler, Karl, Hilfsarzt an der Ohrenabteilung, geb. 1878, approb. 1904.

Dr. med. Hagedorn, Oswald, Hilfsarzt an der I. äußeren Abteilung, geb. 1880, approb. 1905.

Dr. med. Gaupp, Otto, II. Arzt an der I. inneren Abteilung, geb. 1881, approb. 1906.

Dr. med. König, Rob. Willy, II. Arzt an der II. äußeren Abteilung, geb. 1878, approb. 1902.

Dr. med. Schlimpert, Johannes, bisher Hilfsarzt, jetzt II. Arzt an der bakt. Untersuchungsanstalt, geb. 1882, approb. 1906.

Dr. med. Suppes, Johanna, als Hilfsärztin, geb. 1874, approb. 1909.

Am Stadtkrankenhaus Johannstadt

Dr. med. Göß, Heinrich, als Hilfsarzt, geb. 1882, approb. 1907.

Dr. med. Bachmann, Felix, Hilfsarzt, geb. 1881, approb. 1908.

Dr. med. Feder, Wilhelm, Assistenzarzt, geb. 1880, approb. 1904.

Am der städtischen Heil- und Pflanz-Anstalt

Dr. med. Klengel, Friedrich Ernst, Assistenzarzt, geb. 1874, approb. 1903.

Am Maria - Anna - Kinder - Hospital

Dr. med. Illmer, Kurt, als Hilfsarzt, geb. 1883, approb. 1909.

2. Medizinischer Bezirk Freiberg.

Dr. med. Röderer, Karl Arthur Johannes, in Großschirma, als Impfarzt.

3. Medizinischer Bezirk Meißen.

Dr. med. Dyminski, Siegmund Roch Joseph, als Assistenzarzt im städt. Krankenhaus zu Meißen, geb. 1881, approb. 1909.

Löwi, Karl Jakob, als Assistenzarzt im ländl. Krankenhaus zu Meißen, geb. 1872, approb. 1903.

II. Apotheker.

Medizinischer Bezirk Dresden-Stadt.

Gestorben ist am 1. Februar 1909 der Besitzer der Kronenapotheke, Karl Jakob Rudolf Stephan. Als Verwalter wurde der vereidigte Apotheker Kurt Müller angemeldet.

Dresden, am 22. April 1909.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Das Königliche Ministerium des Innern hat beschlossen, dem Gesuche des Gemeinderats in Niederhäsian um Errichtung einer Apotheke in diesem Orte an einer noch näher zu bestimmenden Stelle stattzugeben.

Auch soll die durch den Tod des Besitzers erledigte Konzession für die Apotheke in Wilkau spätestens am 1. Januar 1910 unter der Bedingung neu vergeben werden, daß das seitherige Apothekengrundstück, die Einrichtung, Vorräte usw. zu einem angemessenen Preise mit übernommen werden.

Bewerbungen um eine dieser Apothekenkonzessionen sind bis zum 24. Mai 1909 bei der unterzeichneten Königlichen Kreishauptmannschaft einzureichen.

Die Bewerber haben außer ihrem Approbations-scheine und einem Lebenslaufe noch eine nach der Zeitfolge geordnete lückenlose Übersicht über die bisherige Tätigkeit seit der Approbation beizufügen, aus welcher hervorgeht:

a) die Anfangs- und Endzeit — nach Tagesdaten —, b) der Ort und c) die Art der Tätigkeit.

Ferner sind die einzelnen Zeitangaben fortlaufend zu numerieren und die entsprechenden Nummern auf die zugehörigen, der Zeitfolge nach geordneten und gehefteten Zeugnisse zu setzen.

Außerdem wird noch auf folgendes hingewiesen:

1. Bewerber, welche eine Apotheke bereits besaßen und sie freiwillig wieder veräußert haben, können in der Regel keine und nur ausnahmsweise beim Vorhandensein ganz besonderer Umstände Berücksichtigung finden.

2. Gesuche von Apothekern, welche sich vom Apothekergewerbe abgewendet und durch Übernahme anderweiter Geschäfte und Stellungen sich ihrem Berufe entfremdet haben, können nicht berücksichtigt werden.

3. Gesuche von Apothekern, die erst seit kürzerer Zeit als 12 Jahre zurückgerechnet approbiert sind, haben keine Aussicht auf Erfolg.

4. Die Konzessionen werden nur als persönliche verliehen, sind also unveräußerlich und unerblich.

Wilkau, den 22. April 1909.

Die Königliche Kreishauptmannschaft.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 27. April. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Friedrich Christian werden am 7. April den 4. Aufführungabend des Tonkünstler-Vereins im Saale des Gewerbehause besuchen.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde werden heute am 8. April dem in der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie in der Technischen Hochschule veranstalteten Vortrage des Hrn. J. C. Porvys, R. A., über: King Richard III. beiwohnen.

— Ihre Königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde werden heute am 7. April den 4. Aufführungabend des Dresdner Tonkünstler-Vereins im Gewerbehause besuchen.

Vom diplomatischen Korps.

Dresden, 27. April. Der Königl. Preussische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Prinz zu Hohenlohe-Öhringen hat Dresden mit kurzem Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungiert der Legationssekretär Hr. v. Döhl zu Herrnsheim als Geschäftsträger.

Deutsches Reich.

Vom Reichstage.

Sitzung vom 26. April 1900.

Am Bundesstatistische: Staatssekretär Dr. Rieberding. Präsident Graf Stolberg eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 17 Min.

Auf der Tagesordnung stand die zweite Lesung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz, zur Zivilprozessordnung, zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Gebührenordnung für Rechtsanwälte.

Abg. Dr. Heinze (nl.) berichtete über die Kommissionsverhandlungen.

Abg. Dr. Wagner (konl.): Wir halten an den Kommissionsbeschlüssen betreffend die Zuständigkeit der Amtsgerichte bei Objekten bis zu 600 M. fest und legen voraus, daß Garantien für Einschränkung des Hilfsgerichtstums geschaffen werden.

Abg. de Witt (Z.): Durch Erhöhung der amtsgerichtlichen Kompetenz dürfte schon an und für sich das Hilfsgerichtstum eingeschränkt werden. Eine Revision der Gebührenordnung für Rechtsanwälte ist dringend erforderlich, zumal ja bald auch die hohe Weiblichkeit die Anwaltsrobe anziehen dürfte, um den Männern Konkurrenz zu machen.

Abg. Dove (fr. Bgg.): Wir haben allen Anlaß, auf unseren Anwaltsstand stolz zu sein. Die politische Unabhängigkeit dieses Standes würde leiden, wenn die Justizverwaltung die Stellen zu vergeben hätte.

Abg. Dr. Abblat (fr. Bp.): Die Anwaltschaft würde unter keinen Umständen die freie Advokatur preisgeben wollen. Ich war und bin Gegner der Novelle. Ist die Materie reviditionsbedürftig, dann hätte man einen Neubau mit festem Fundament schaffen sollen.

Staatssekretär Dr. Rieberding: Für die Einschränkung des Hilfsgerichtstums durch Vermehrung der Richterstellen hat der preussische Finanzminister Mittel bereitgestellt. Im Namen der Verbündeten Regierungen spreche ich den Wunsch aus, daß der Anwaltsstand möglichst gesund erhalten bleibe. Von einer Wertschätzung oder Verbilligung dieses Standes kann keine Rede sein.

Abg. Dr. Frank-Wannheim (so.): Wir wollen den Schwerpunkt der Rechtsprechung nicht nach den Amtsgerichten verschieben wissen, weil diese uns nicht genügend Garantien bieten. Es wäre weder im Interesse des politischen noch des öffentlichen Lebens, wenn die Advokatur wieder in den Bann des numerus clausus geraten sollte.

Abg. Wassermann (nl.): Die freie Advokatur hat sich bewährt. Würde sie abgeschafft, so würde vielleicht Protektion statt der Tüchtigkeit entstehen. Mit der Entwicklung des deutschen Anwaltsstands können wir zufrieden sein. Anläutere Elemente finden sich in jedem Beruf.

Abg. Storz (südd. Bp.): Die Kompetenzverweiterung der Amtsgerichte ist bedenklich. Wir wünschen statt ihrer eine vermehrte Heranziehung des Laienelements zur Rechtsprechung.

Abg. Gylling (fr. Bp.): Wollte man an die Stelle des Kollegialgerichts das Einzelgericht setzen, so müßte man die Kompetenz noch weiter erhöhen oder alle Prozesse den Einzelgerichten überweisen. Einen Teil des Verfahrens bei Erhöhung der Kompetenz anders zu gestalten, erscheint als ein Widerspruch.

Abg. Dr. v. Dziewbowski-Womian (Pole) erklärte, in der teilweise Ausschaltung der Kollegialgerichte keine Logik und keine praktischen Vorteile erkennen zu können.

Hierauf wurde der § 23 (Erhöhung der amtsgerichtlichen Kompetenz) angenommen.

Bei § 101, der von den Handelsfachen spricht, beantragte Abg. Wassermann (nl.) die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Die Kommission hatte es abgelehnt, die Kammer für Handelsfachen zur Berufungsbefugnis auszugestalten.

Die Abg. Dr. Barenhorst (Rp.) und Dove (fr. Bgg.) traten für Wiederherstellung der Regierungsvorlage ein, Abg. Graf-Weimar (wirtsch. Bgg.) für die Beschlässe der Kommission. Staatssekretär Dr. Rieberding bat durch Annahme des Antrags Wassermann die Regierungsvorlage wieder herzustellen.

Für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage äußerten sich noch die Abg. Dr. Frank-Wannheim (so.), Dr. Wagner (konl.), Dr. v. Dziewbowski (Pole), Gröber (Z.), dagegen sprachen die Abg. Kirich (Z.), Gylling (fr. Bp.) und Müller-Herzogen (fr. Bp.).

Darauf wurde der Antrag Wassermann angenommen. Abg. Graf-Weimar (wirtsch. Bgg.) empfahl eine Resolution, in der verlangt wird, daß die Bezeichnungen „Gerichtsschreiber“ und „Gerichtsschreiberin“ durch andere entsprechende Ausdrücke, z. B. „Sekretär“ und „Sekretariat“ ersetzt werden.

Nach kurzer Besprechung wurde die Resolution gegen wenige Stimmen abgelehnt.

Abg. Storz (südd. Bp.) beantragte bei § 115 die Einfügung des Satzes „Für die dem Armenanwalt zuzehende Pauschalgebühr halbiert der Fiskus“.

Abg. de Witt (Z.) wünschte hierzu den Zusatz „die baren Auslagen werden von der Staatskasse bestritten und als Gerichtskosten in Anschlag gebracht“.

Nachdem Staatssekretär Dr. Rieberding erklärt hatte, die Verbündeten Regierungen würden dem Antrage Storz ihre Zustimmung nicht geben können, wurde der Antrag mit dem Zusatzantrage de Witt trotzdem mit geringer Majorität angenommen.

Zu § 157 Absatz 1: „Das Gericht kann Bevollmächtigte und Beistände, die das mündliche Verhandeln vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, zurückweisen“, beantragt Abg. Schmidt (so.), diese Bestimmung solle keine Anwendung finden auf Arbeitsekretäre und Gewerkschaftsbeamte.

Nach kurzer Debatte, in der Staatssekretär Dr. Rieberding erklärte, ein Privilegium für Arbeitsevertreter in dieser Richtung könnten die Verbündeten Regierungen nicht schaffen, wurde der Antrag abgelehnt.

Darauf trat Beratung ein.

Nächste Sitzung Dienstag nachmittag 2 Uhr. (Fortsetzung, Sichtung der Auforderungen.)

Zur Reichsfinanzreform.

(Morgenbl.) Berlin, 27. April. Im Einverständnis mit dem Reichsfinanzsekretär lud der Vorsitzende der konservativen Reichstagsfraktion für heute abend die Vorsitzenden der anderen bürgerlichen Parteien zu einer Besprechung über den konservativen Antrag betreffend die Reichswertzuwachssteuer ein. Die neueren Besprechungen der Finanzminister der größeren Bundesstaaten, die am Sonntagabend abgeschlossen wurden, führten zu keinem endgültigen Beschlusse über die Auswahl der Ersatzsteuern. Am aussichtsreichsten gilt nach wie vor eine Erhöhung des Kaffeesteuers.

Von der Marine.

(B. Z. B.)

Wilhelmshaven, 26. April. Der kleine Kreuzer „Cormoran“ wird am 1. Mai in Dienst stellen, um neben dem „Condor“ als zweiter Stationskreuzer in der Südsee zu dienen. Es gilt als wahrscheinlich, daß der Kreuzer auf dem Wege dorthin noch vorübergehend Aufenthalt im östlichen Mittelmeer nehmen wird.

Korfu, 26. April. S. M. Kreuzer „Stettin“ wird sich auf Befehl Sr. Majestät zur Ablösung der „Hamburg“ direkt von Malta nach Messina begeben und dort voraussichtlich am 3. Mai eintreffen. S. M. Kreuzer „Lübeck“ geht nach Korfu.

* Die in Berlin am 26. April ausgegebene Nr. 23 des Reichsgesetzblatts enthält: Bekanntmachung, betreffend das Außerkrafttreten des Abkommens zur Regelung von Fragen des internationalen Privatrechts vom 14. November 1896 und des Zusatzprotokolls vom 22. Mai 1897 sowie das Inkrafttreten des Abkommens über den Zivilprozeß vom 17. Juli 1900; Gesetz zur Ausführung des Abkommens über den Zivilprozeß.

Ausland.

Zum Besuche des Deutschen Kronprinzen in Wien.

(B. Z. B.)

Wien, 26. April. Nach dem Besuche der Hofoper fuhr Sr. Kaiserl. Hoheit der Deutsche Kronprinz gestern abend in das Palais des Erzherzogs Friedrich, wo er den Tee einnahm. Heute vormittag fuhr der Kronprinz zur Kaisergruft und legte an den Särgen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf Kränze nieder. Als der Kronprinz die Gruft verließ, wurden ihm vom Publikum stürmische Ovationen dargebracht. Der Kronprinz empfing heute mittag den Minister des Äußern Frhrn. v. Lehrenthal in längerer Audienz. Nachmittags 1 Uhr begab sich der Kronprinz nach der deutschen Botschaft, wo er im Familienkreise das Dejeuner einnahm.

Der Deutsche Kronprinz begab sich heute nach dem Frühstück beim Postkutschen in den kaiserlichen Park. Er wurde dort vom ersten Stallmeister Grafen Kinsky empfangen, folgte mit großem Interesse den Darbietungen und sprach dem Grafen wiederholt seinen Beifall und seine Bewunderung über das Gesehene aus. Hierauf begab sich der Kronprinz in die Hofreitschule, wo er den Reitproduktionen beivohnte. Um 7 Uhr abends nahm er das Diner im Kreise der kaiserlichen Familie beim Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin Fürstin Hohenberg im Belvedere. Der Kaiser holte den Kronprinzen aus seinen Gemächern ab und fuhr mit ihm in das Belvedere. Am Diner nahmen teil fast sämtliche in Wien weilenden Mitglieder des Hofes, und zwar die Erzherzöge Leopold, Salvator, Franz Salvator, Friedrich, Eugen, Rainer; die Erzherzoginnen Maria Theresia, Maria Annuncjata, Maria Josepha, Isabella, Gabriele, Isabelle Marie, Prinzessin Elisabeth Vichstenstein und Erbprinzessin Marie Christine Salm-Salm. Nach dem Diner verabschiedete sich der Kaiser vom Deutschen Kronprinzen, der dem Monarchen für den Empfang und für die Gastfreundschaft innig dankte, und fuhr nach Schönbrunn. Der Kronprinz weilte bis 10 Uhr im Belvedere und fuhr sodann mit dem Erzherzoge Franz Ferdinand zum Nordbahnhofe, von wo er um 10 Uhr nach Berlin abreiste.

Österreich-Ungarn.

(B. Z. B.)

Wien, 26. April. Infolge einer Einladung des Kaisers Franz Joseph wird der Deutsche Kaiser Mitte Mai zu kurzem Aufenthalte in Wien eintreffen. (Werbung des Wiener f. l. Telegr.-Korresp.-Bureau.)

An den Vertreter Österreich-Ungarns in Sofia sind heute Weisungen über die Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens ergangen, da durch das türkisch-bulgarische Abkommen, in welchem die Türkei die neugeschaffene Lage anerkennt, und welches offiziell zur Kenntnis der österreichisch-ungarischen Regierung gebracht worden ist, die Interessen der Orientbahnen vollkommen gewahrt erscheinen.

Budapest, 26. April. Abgeordnetenhaus. Die Galerien sind dicht gefüllt, die Abgeordneten nahezu vollständig versammelt. Ministerpräsident Dr. Welferle und die Minister Kossuth und Graf Apponyi wurden beim Erscheinen mit großen Ovationen begrüßt. Unter großer Spannung ergriß Ministerpräsident Dr. Welferle das Wort und teilte mit, daß die Demission des Kabinetts erfolgt sei, weil die Verhandlungen mit der österreichischen Regierung ergebnislos gewesen seien und die Mitglieder des Kabinetts bezüglich der weiteren Schritte in der Bankfrage zu keinem Einverständnis gelangen konnten. Der Ministerpräsident ersuchte das Abgeordnetenhaus, sich bis zur Klärung der Lage zu verhalten. Dorthin von der Kossuthpartei erklärte hierauf, daß die Kossuthpartei nicht durch Starrsinn die Lösung der Krise verhindern wolle, aber ihre Nachgiebigkeit habe gewisse Grenzen, über die hinaus sie nicht gehen werde. Handelsminister Kossuth erklärte sodann, daß der Rücktritt des Kabinetts herbeigeführt worden sei, weil die Solidarität der Mitglieder in der Bankfrage aufgehört habe. (Zwischenruf: Die Koalition hat aufgehört!) Der Redner verwahrte sich dagegen, daß die Kossuthpartei müde werde. Die Partei und ihre Führer seien vor dem Lande und vor der Krone für ihre Überzeugung manhaft eingetreten.

Die Unabhängigkeitspartei drückte in einer Parteikonferenz ihren Führern Franz Kossuth und dem Grafen Apponyi ihr unerschütterliches Vertrauen aus und betraute sie damit, einen den Interessen des Landes und den Prinzipien der Partei entsprechenden Vorschlag zur Lösung der Krise zu machen.

Das Wiener „Fremdenblatt“ schreibt: Der österreichisch-ungarische Gesandte in Sofia hat den Auftrag erhalten, der bulgarischen Regierung mitzuteilen, daß die Monarchie die Unabhängigkeit Bulgariens anerkennt. Da auch Deutschland und Italien ihren Vertretern in Sofia gleiche Weisungen haben zugehen lassen, so tritt in der wichtigen Frage der Anerkennung der

Unabhängigkeit des Königreichs Bulgarien eine einheitliche Stellungnahme der Dreibundmächte zutage, die nur Interessen seiner Bundesgenossen ermöglicht wurde. Die Regierungen von Österreich-Ungarn und Deutschland hatten ihre Zustimmung von der Bewilligung der Ansprüche abhängig gemacht, welche die Orientbahn der Anbahnung. Die von uns gestellten Bedingungen sind erfüllt, denn das türkisch-bulgarische Ententeprotokoll enthält nunmehr genügend Garantien für die Wahrung der von der Orientbahn erhobenen finanziellen Ansprüche. Es ist seinerzeit die irrtümliche Annahme verbreitet gewesen, daß zwischen der Annetierung Bosniens und der bulgarischen Unabhängigkeit ein durch Kompromisse hergestellter Zusammenhang bestanden habe. Es hat aber in der Tat keines derartigen Kompromisses bedurft, um uns die wohlwollende Haltung einnehmen zu lassen, da wir nur konsequent bleiben, wenn wir heute dem jungen Königreiche unsere besten Wünsche für sein künftiges Gedeihen ausdrücken.

England.

(B. Z. B.)

London, 26. April. Unterhaus. In Erwiderung auf Anfragen über den Einbruch Englands bei der chinesischen Regierung wegen der Canton-Hankow-Anleihe sagte der Parlamentsuntersekretär des Auswärtigen Amtes Mc. Kinnon Wood, die Antwort der chinesischen Regierung sei am 14. d. M. eingegangen. In dieser verteidigte die Regierung im allgemeinen ihre Haltung, berührte aber gar nicht die Behauptung der englischen Regierung, daß der Abschluß der Anleihe unter Bedingungen, welche keine Garantien für die angemessene Verwendung der Gelder gäben, dem Sinne nach einen Bruch des Abkommens von 1905 bedeute. Die chinesische Regierung sei hierauf hingewiesen worden. Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte Rees an den ersten Lord der Admiralität die Anfrage, ob irgendeine Mitteilung zu erwarten sei über die Absicht Österreich-Ungarns, seine Flotte um vier oder mehr Dreadnoughts zu vermehren. Mc. Kenna antwortete bejahend.

Hier ist Vorsorge getroffen worden, daß der Stapellauf des Schlachtschiffes „Repton“ in Portsmouth einige Wochen vor dem bestimmen Termine stattfinden kann, um dadurch die Möglichkeit zu schaffen, den Kiel des nächsten auf derselben Heling zu bauenden Schlachtschiffes anfangs November zu legen, also auch einige Wochen früher, als im Programm ursprünglich vorgesehen war.

Rußland.

(B. Z. B.)

St. Petersburg, 26. April. Der Kaiser hat dem 54. Infanterieregiment den Namen Regiment Sr. Majestät des Zaren von Bulgarien verliehen. (Wiederholt.)

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus St. Petersburg: Der Chef der St. Petersburger politischen Polizei, Generalmajor Gerasimow, wird im Zusammenhang mit der Affäre Lopuchin unter Anklage gestellt.

Frankreich.

(B. Z. B.)

Paris, 26. April. Gestern abend wurde hier eine Versammlung der Postbeamten abgehalten, die sich in einer Resolution für ihre Kameraden erklärten, gegen welche die Regierung Maßregeln zu ergreifen beabsichtigt, und versprachen, sie mit allen Mitteln verteidigen zu wollen. In Harre und Ehon hielten die Postbeamten ebenfalls Versammlungen ab, in denen die baldige Umwandlung der Allgemeinen Vereinigung der Postbeamten in ein Syndikat verlangt wurde. Der nationalpolitische Deputierte Berry teilte dem Ministerpräsidenten mit, daß er ihn bei Beginn der Kammerberatung befragen werde, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedenke, um den Treiberien einzelner Beamtenvereinigungen ein Ende zu machen, die ein offenes Bündnis mit dem revolutionären Allgemeinen Arbeitsverband abgeschlossen hätten.

Villafranca, 26. April. Präsident Fallières nahm in Begleitung des Herzogs von Genua und des Prinzen Raimondo heute vormittag die Parade über die italienischen Schiffe ab. Bei seinem Erscheinen wurde der Präsident mit Hurraufen begrüßt. Die Musik spielte die Marseillaise. Das Wetter war prächtig. Eine überaus große Menge hatte sich auf den die Rede beherrschenden Höhen angesammelt.

Der Herzog von Genua brachte auf einem an Bord des „Vittorio Emanuele“ veranstalteten Frühstück einen Trinkspruch aus, worin er der französischen Marine für die nach dem jüngsten Erdbeben auf Sizilien geleistete Hilfe seinen Dank aussprach. Der Präsident erwiderte, Frankreich habe nur eine Pflicht erfüllt, wie sie allen Nationen obgelegen hätte. Später feierte der Präsident nach Nizza zurück.

Nizza, 26. April. Der König der Belgier hat heute nachmittag dem Präsidenten Fallières einen Besuch abgestattet, der etwa 20 Minuten währte. Der Präsident erwiderte dem Besuch bald darauf. An den König von Italien hat Präsident Fallières ein Telegramm gerichtet, worin er ihm seine Freude über die Parade des italienischen Geschwaders aussprach. Die Regierung sehe in der Entsendung des Geschwaders in die französischen Gewässer ein neues Zeichen der freundschaftlichen Gefühle für Frankreich. Auch an den König von Spanien hat der Präsident ein Danktelegramm für die nach Nizza übersandten herzlichen Grüße gerichtet.

Bei dem heute abend stattgefundenen Festmahl brachte Präsident Fallières Trinksprüche auf den König der Belgier und den Fürsten von Monaco aus. Diesen feierte er besonders als den Begründer der Ozeanographie. Die Trinksprüche des Präsidenten wurden vom König der Belgier und dem Fürsten von Monaco mit kurzen Worten erwidert. Der König von Italien sprach dem Präsidenten Fallières für das ihm übersandte Telegramm und für den dem Herzog von Genua und dem italienischen Geschwader bereiteten Empfang seinen Dank telegraphisch aus.

Paris, 27. April. Wie der „Matin“ erfährt, hat der Minister, am für den Fall etwaiger Außerordnungen am 1. Mai und im Falle einer Einstellung des telegraphischen Dienstes für die Regierung die Verbindungen zu sichern, eine besondere Reihe von Maß-

nahmen getroffen. In Ausführung der Beschlüsse des Ministerrats wurden mit funktentelegraphischen Stationen ausgerüstete Kreuzer beauftragt, an verschiedenen Punkten der Küste bei Havre, St. Nazaire und an der Gironde-Mündung, in Port Vendre und im Golf Juan vor Anker zu liegen. Diese Schiffe werden in Verbindung mit den funktentelegraphischen Stationen in Dieppe, Cherbourg, Brest, Lorient, Rochefort, Toulon und Paris und verschiedenen militärischen Stationen den Telegraphendienst für alle größeren Plätze sichern.

Zur Lage auf dem Balkan.

(W. I. B.) Konstantinopel, 26. April. Das Kabinett überreichte gestern sowohl dem Sultan wie auch dem Parlament seine Gesamtmmission.

Der „Königlichen Zeitung“ wird von ihrem Vertreter in Konstantinopel unterm 25. April abends 8 Uhr gemeldet: Als die Umgebung des Sultans merkte, daß die Lage ernst würde, und als die Besatzung des Palastes sich auflöste, ergriff der gesamte Hofstaat panisch die Flucht, so daß der Sultan bald von seinen Adjutanten, Sekretären und der Dienerschaft verlassen war; der Sultan blieb ganz allein mit einigen wenigen Dienern zurück. Der Pülvispalast, der bis jetzt wie eine Festung bewacht und ganz unzugänglich war, ist nun so preisgegeben, daß Privatpersönlichkeiten bis in die inneren Gemächer vordringen konnten. Dasselbe Blatt meldet aus Konstantinopel vom 25. April abends 4 1/2 Uhr: Mit der Abziehung der entwaffneten Garnison hat man heute schon begonnen. 1000 Mann sind nach den Kasernen von Hademfoei geschickt worden. Die Besatzungen vom 4. Salonischer Bataillon, das die Kavallerie vom 13. April angeführt hat, sind bereits dem Gericht übergeben worden, das in kürzester Zeit seinen Spruch fällen und vollstrecken wird.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Der Bey und Nasi Bey sollen sich heute nachmittags zum Sultan begeben haben, um ihm im Namen der Armee und des Volkes seine Abdankung nahezu legen. Kein Minister will mehr sein Portefeuille aus den Händen des jetzigen Sultans entgegennehmen.

Der „Königlichen Zeitung“ wird aus Konstantinopel von heute vormittag 10 Uhr 55 Min. gemeldet: Eine Anzahl höherer Beamter, darunter der Staatssekretär der Finanzen, ist als der Mitschuld an der Revolution vom 13. d. M. verdächtig verhaftet worden. Man beabsichtigt nicht, die Untersuchung zu übersteilen, sondern eingehend und klar in aller Form festzustellen, wie die Revolution entstanden und wer der Hauptschuldige ist. Die Kasernen um den Pülvispalast sind von macedonischen Truppen bezogen und der Palast ist abgesperrt.

(Wiedlung des Wiener N. N. Teleg.-Korr.-Bure.) Konstantinopel, 26. April. Nach Angaben, die aus Kreisen des Oberkommandos stammen, bezweckt die Besetzung des Pülvis hauptsächlich die Beschlagnahme der dortigen militärischen Depots und Anstalten.

(W. I. B.) Konstantinopel, 26. April. Heute vormittag um 10 Uhr ist in der Lazimkaserne, die vorgefunden Widerstand geleistet hat, eine Feuersbrunst ausgebrochen. Die Truppenbewegungen in der Stadt und in der Umgebung dauern fort. Die Stadt hat aber beinahe wieder ihr gewöhnliches Aussehen. Die Geschäfte sind wieder geöffnet und alle Verkehrswege wiederhergestellt. Überall herrscht große Bewegung. Die zur Flotte führende Straße ist vom Publikum überfüllt. Gestern ist ein Militärzug aus Debagatsch eingetroffen. Zwei weitere folgten heute. Es sind nur wenige türkische Blätter erschienen.

Nachmittags 3 Uhr. Die Lage ist gegenwärtig gekennzeichnet durch die Verhaftung der an dem Militärstand Schuldigen. Es sind mehrere Kriegsgerichte mit der Untersuchung befaßt. Die Fälligkeiten sollen zahlreich sein, doch ist die Zahl von mehreren hundert übertrieben. Unter den Verhafteten befinden sich auch viele Hofschas; auch einige Zivilisten werden standrechtlich abgeurteilt. Einer strengen Verhaftung geht insbesondere das vierte Bataillon der Salonischer Jäger entgegen, dessen Mannschaften truppweise gebunden unter scharfer Bewachung abgeführt werden. General Schewket erklärt auf alle Fragen bezüglich des Sultans, die Aufgabe der Armee sei erfüllt, wenn die Ordnung und Ruhe wiederhergestellt und die Schuldigen bestraft sein werden. Sache des Parlaments werde es sein, zu beurteilen, ob auch den Sultan an den letzten Vorgängen Schuld treffe. Solange dies nicht erwiesen, seien alle hierauf bezüglichen Gerüchte haltlos.

Bei der Pforte sind Meldungen eingelaufen, denen zufolge in Erzerum eine reaktionäre Militär-Revolution unter ganz analogen Verhältnissen, wie in Konstantinopel, ausgebrochen ist. Die Mannschaften knebelten die Offiziere und verlangten die Wiederherstellung des Scheriarats. Die Regierung wendet alle Mühe an, den Ausbruch von Wirren zu verhindern.

(Wiedlung des Wiener N. N. Teleg.-Korr.-Bureaus.) Konstantinopel, 26. April. Der Großwesir Tewfik Pascha hat gestern den Pülvis verlassen. Die „Turquie“ verzeichnet das Gerücht, daß der erste Feldadjutant des Sultans Marschall Schafir Pascha Selbstmord begangen habe. Er stand auf der Liste der Personen, welche die Militärrevolte inszeniert hatten.

(W. I. B.) Konstantinopel, 26. April. Die heutige geheime Sitzung der Nationalversammlung, welcher der Minister des Äußern beiwohnte, dauerte eine Stunde. Nach Informationen von Deputierten und Senatoren erörterte die Nationalversammlung eine Mitteilung des Großwesirs, wonach das gesamte Ministerium heute früh demissioniert habe.

Die Nationalversammlung hat sich, wie von gut-unterrichteter Seite verlautet, am Montag in der geheimen Sitzung mit der Frage eines etwaigen Thronwechsels beschäftigt. Mahmud Schewket Pascha teilte mit, daß er für seine militärischen Operationen noch 24 Stunden benötige. Die Beschlusfassung wurde daher bis Dienstag aufgeschoben und das Kabinett ersucht, bis Dienstag im Amte zu bleiben.

9 Uhr 15 Min. abends. Nachts werden in allen Stadtteilen Massenverhaftungen von Personen erfolgen, die mit dem reaktionären Regime in Verbindung stehen. Unter den bisher Verhafteten befinden sich der erste Sekretär des Sultans Ali Dschewad Bey, der Kommandant von Konstantinopel Tahir Pascha, ein persönlicher Freund des Sultans namens Radir Aga, der größte Teil der Pülvisdienerschaft, der Kurde Achmed Tschamich, der während des Aufstandes am Plage Sultan Achmed die Truppen befehligte, 800 Polizisten, die unter dem alten Regime als Spione dienten, und zahlreiche aus dem Mannschafstand hervorgegangene Offiziere. Heute wurde vor der Hagia Sophia ein Sofa festgenommen, der kompromittierende Schriften und eine Bombe bei sich führte. Sämtliche Verhafteten wurden nach dem Kriegsministerium gebracht.

Der Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ in Konstantinopel erzählt verbürgt, daß aus der beschlaggenommenen telegraphischen Korrespondenz aus und nach dem Pülvis die Mitschuld des Sultans an den letzten Ereignissen mit vollster Deutlichkeit erwiesen sei.

(W. I. B.) Rom, 26. April. Die englischen und französischen Schiffe verließen Alexandrette am Sonntag, da sich die Lage gebessert hat. Der Militärgouverneur ist mit einem Bataillon türkischer Infanterie am Sonntag zum Entfahre von Dorthol abgegangen.

(W. I. B.) Konstantinopel, 27. April. Der „Turquie“ zufolge hat man bei den gestern abend verhafteten Hofschas etwa 12000 türkische Pfund in Gold und Banknoten gefunden. Über die Herkunft des Geldes konnten die Hofschas keine genügende Auskunft geben.

Bulgarien.

(Verl. Morgenbl.) Sofia, 27. April. Heute werden beim Minister des Äußern die Vertreter der Dreibundstaaten erscheinen, um ihm mitzuteilen, daß die Unabhängigkeit Bulgariens anerkannt sei.

Zur Lage in Marokko.

(W. I. B.) Paris, 26. April. Nach einer Meldung aus Fes lagerte am 22. d. M. eine starke Mahalla der Beni Mter drei Beglunden von der Stadt entfernt. Der sich allgemeiner Beliebtheit erfreuende Scherif Mulay abd Oglam el Omrani hat sich zu der Mahalla begeben, um die Beni Mter mit dem Maghzen auszuföhnen.

Zur Lage in Persien.

(Reutermeldung.) Teheran, 26. April. In Bagdad finden täglich Ministerberatungen statt, worin die Einzelheiten der Konstitution erörtert werden. Die Progressivenpartei gewinnt sichtlich an Erfolg.

Verenigte Staaten von Amerika.

(W. I. B.) Washington, 26. April. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Senator Overman hat ein Amendement zum Tarifentwurf eingebracht, das eine Kopfsteuer von 12 Doll. für Einwanderer vorsieht.

Aus Venezuela.

(W. I. B.) New York, 26. April. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Wie die „Associated Press“ aus Port of Spain meldet, hat der Präsident von Venezuela die Präsidentschaft zeitweilig dem Vizepräsidenten Belutini übertragen und eine Erholungsreise angetreten.

Volkswirtschaftliches.

* Die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ macht darauf aufmerksam, daß sich ihre Warnung vor

der als „Medaillenfabrik“ gekennzeichneten „Internationalen Ausstellung Amsterdam 1909“ keinesfalls auf die „Wittelsbacher-Ausstellung Amsterdam 1909“ bezogen hat. Diese steht unter dem Protektorat der holländischen Minister des Innern und für Landbau, Industrie und Handel, des Kommissars der Königin der Provinz Nordholland und des Bürgermeisters der Stadt Amsterdam. Die Ausstellung, deren Leitung in bewährten und zuverlässigen Händen ruht, erstreckt sich unverändert reger Beachtung.

Die 10. ordentliche Generalversammlung der Chemischen Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft in Kadebeul-Dresden, die unter Vorsitz des Hrn. Dr. Friedrich v. Heyden stattfand, beschloß in einstimmiger und debatteloser Erledigung der Tagesordnung die sofort zahlbare Dividende auf wiederum 10 % festzusetzen und 64006 M. Gewinnrest auf neue Rechnung vorzutragen. In den Aufsichtsrat wurden die Herren Dr. Friedrich v. Heyden, Justizrat Thürmer, Geh. Hofrat Prof. Dr. Meyer, Geh. Finanzrat Dr. Jense und Geh. Kommerzienrat General-Fonsul Arnkandt durch Zufall wiedergewählt. Auf Anfrage teilte der Vorsitzende mit, daß die Aussichten betrieblidig waren. Die Abfahrtsverhältnisse hätten sich auf der alten Höhe gehalten. Die geplanten Neuanlagen seien bereits im Bau, soweit die Baugenehmigung bereits vorliege. Man dürfe deshalb wohl einen weiteren erfreulichen Aufschwung für das Unternehmen erhoffen.

Berliner Börsenbericht vom 27. April. Fondsbörse. Die Börse zeigte bei Eröffnung geringe Beteiligung. Die westlichen Börsen fanden im Zeichen ausgesprochener Zurückhaltung; die Londoner zum Teil wegen der schwebenden Ultimotregulierung und zum Teil wegen der Sultansfrage; die Pariser wegen Besorgnissen vor Ruhestörungen in Mexiko. So entwickelte sich das Geschäft bei Übergang in den neuen Monat recht schwach, zumal es meist an Beteiligung fehlte. Der Rentenmarkt war preisfallend; nur Diskontokommandit lagen auf Gewinnrealisierungen schwächer. Auch der Montanaktienmarkt war meist schwächer auf lokale Realisierungen. Am Eisenbahnaktienmarkt lagen Amerikaner auf New York schwächer. Meridionalbahn war gut erholt, die sonstigen Bahnen behauptet. Heimische Fonds waren ruhig, Japaner auf London schwächer, ebenso Russen von 1902 auf Realisierungen aus Anlaß des Ultimo. Schiffahrtaktien waren behauptet, Elektrizitätsaktien fest auf die Erwartung neuer Geschäfte. Die zweite Börsensunde war still. Der Montanaktienmarkt war weiter schwach und zum Teil schwächer. Täglich fändbares Geld 1 1/2 %. Ultimogeld 2 1/2 %.

Berlin, 27. April. (Produktenbörse.) Weizen per Mai 239,50, per Juli 230,75, per September 210,00. Hafer per Mai 175,25, per Juli 181,00, per September 175,50. Ratt. Hafer per Mai 177,50, per Juli 179,50. Etwas matter. Mais amerik. mixed per Mai —, per Juli —, per Oktober 53,30. Hafer.

Bäder, Reisen und Verkehr.

Bad-Eiser. Der Winterbetrieb des hiesigen Bades ist mit dem Nahen der Saison eingestellt worden. Die Zahl der Kurgäste während der Wintermonate war besonders hoch und belief sich auf das Doppelte der vorjährigen Besucherzahl. Zum Empfang Sr. Majestät des Königs, der wie alljährlich zur Kuernhahnjagd am Montag hier eintraf, waren bereits zahlreiche Kurgäste anwesend. Mit dem Beginn der Saison am 1. Mai werden sämtliche Kurrichtungen ihrer Bestimmung übergeben werden, namentlich wird auch im Gegenlage zu anderen Kurorten Wert darauf gelegt, daß mit diesem Tage alle Parkanlagen, Waldwege u. dgl. instand gesetzt und sämtliche Kauläden der Kolonnaden geöffnet sind. Der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan sichert Bad-Eiser erheblich bessere Zugverbindungen. Zur Einlegung kommen wieder die Schnellzüge nach Dresden und Leipzig nachmittags 12 Uhr 10 Min. und 2 Uhr 45 Min., sowie nach Eger vormittags 4 Uhr 23 Min. und nachmittags 3 Uhr 50 Min. Der letzte Abendzug nach Plauen—Reichenbach verläßt Bad-Eiser erst abends 11 Uhr 24 Min., so daß es den Besuchern der Tanz- und sonstigen Vergnügungen im Kurpaal und im Palasthotel Wettiner Hof möglich ist, diesen Veranstaltungen bis zu Ende beizuwohnen. Neu ist ferner, daß vom 20. Mai bis 12. September an Sonn- und Festtagen abends 7 Uhr 12 Min. ab Bad-Eiser ein Personenzug nach Plauen—Reichenbach verkehrt.

Bad Ems. In dem sorglich gepflegten Kurgarten sieht man bereits zahlreiche Fremde, da die Trinkquellen und Inhalationen sowie die Lesehalle des Kurpaals schon seit 15. April dem Betriebe übergeben sind. Offiziell beginnt die Saison am 1. Mai mit den täglich dreimaligen Konzerten des Coblenzer Philharmon. Orchesters. Nach dem langen Winter ist es nicht zu verwundern, daß bereits zahlreiche Anmeldungen von Kurgästen vorliegen, welche die sehtehende Heilkraft der Emscher Thermen bei fatarhällischen Leiden auch an sich erproben wollen.

Der Verband Deutscher Ohsseebäder zu Berlin. Unter den Linden 76a, dem alle irgendwie bedeutenden Ohsseebäder angehören, verendet seinen letzten erschienenen bekannten Führer durch die Ohsseebäder 1909 für 30 Pf., franko 50 Pf. Der Führer, 304 Seiten stark mit Karten und Plänen, beschreibt in Kürze sämtliche 79 Ohsseebäder und enthält alles Wissenswerte in Bezug auf ihre Lage und Einrichtungen, über Reise, Unterkunft und Aufenthalt, Kurkarte u. dgl. Die Auswahl eines passenden Bades wird durch diesen Führer sehr erleichtert. In Dresden ist der Führer zu beziehen durch Alfred Kohn, Internationales Expeditions-, Reise- und Verkehrs-Bureau, Dresden-N. 3, Christianstraße 31.

G. Henneberg, Zürich

Direkte Bezugsquelle von Seidenstoff n Jeder Art. Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! 98

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte.

Witterungsbericht in Sachsen am 26. April 1909. Bei wechselnder Bewölkung traten leichte Regenschauer nur ganz vereinzelt auf. Die Temperatur war anhaltend hoch. Die Winde wehten meist aus Süden bis Südwesten. Das Barometer war stetig, so daß es nunmehr übernormale Werte aufweist.

Die Nachrichten vom Drachen- bez. Ballonaufstieg in Linden-berg fehlen.

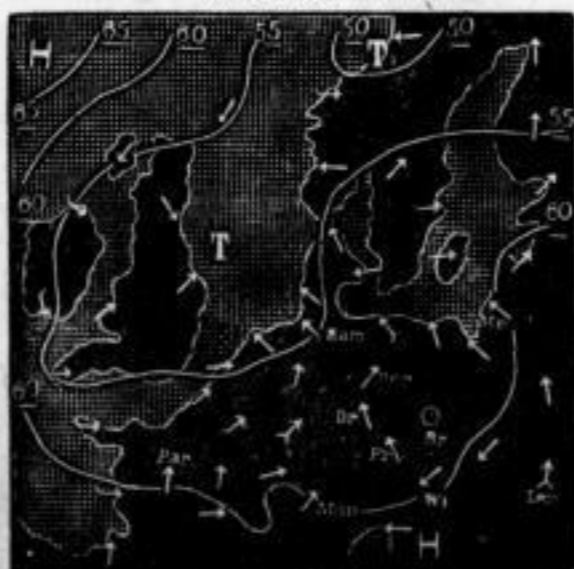
Meldung vom Nischberg (1213 m), den 27. April, früh 7 Uhr. Barometer: Mäßig gefallen. Mäßiger Westwind. Temperatur: + 12,0 °C. Bewölkung: Heiter, leichte Wolken. Schwache Schneehede nur auf dem Berge, glänzender Sonnenunter- und -aufgang, Abend- und Morgenrot.

Wetterlage in Europa am 27. April, früh 8 Uhr. Das westliche Tief hat sich abgelenkt und ist ziemlich rasch nachwärts vorgeschritten. Gegenwärtig steigt das Barometer über England sehr rasch. Es ist demzufolge anzunehmen, daß westlich der britischen Inseln ein neues Hoch im Anzuge ist. Es herrscht jetzt noch warmes, wolfiges Wetter. Da Sachsen zunächst nicht unmittelbar unter den Einfluß des westlichen Hoch gelangt, sind anhaltende Niederschläge noch nicht zu erwarten. Leichte, nur vorübergehende Regenschauer mit oder ohne Gewitter, wie sie jetzt bereits stattfinden, sind aber weiter wahrscheinlich. Nach den Niederschlägen wird Abkühlung eintreten.

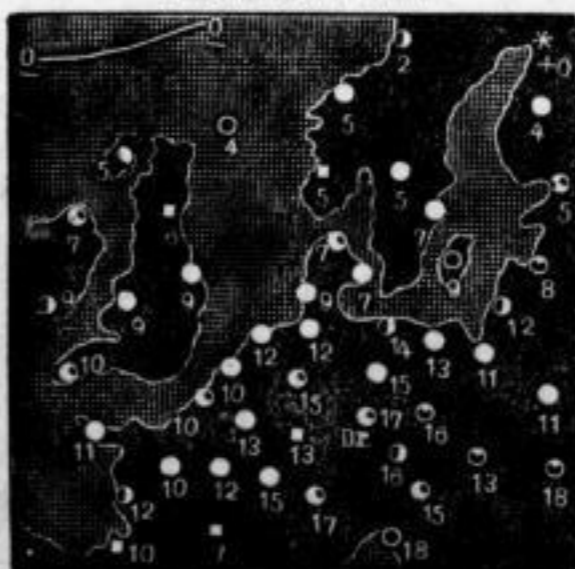
Aussicht für Mittwoch, den 28. April. Mäßige südliche bis südwestliche Winde; veränderliche Bewölkung; warm; vorübergehend Niederschläge von kurzer Dauer mit oder ohne Gewitter.

Wetterkarte vom Dienstag, 27. April, früh 8 Uhr.

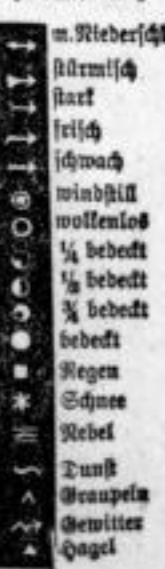
Windströmung und Winden gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bedeuten Barometerstände, bei 7000 ist weggelassen.



Witterungsstand und Temperatur °C. Die Zahlen bedeuten Temperaturangaben, Nullangabe ist durch — ersetzt.



Witterungsstand



Zu vergeben ist die Lieferung von 525 kg Rüböl und 1.500.000 kg Petroleum für 1 Jahr. Nach diesen Objekten getrennte Lieferungsbedingungen und die zu den Angeboten zu benutzenden Verbräuche können gegen Einzahlung von 25 Pf. für je 1 Stück allgemeine Bedingungen, 25 Pf. für je 1 Stück besondere Bedingungen und 25 Pf. für je 1 Stück Angebotsvordruck von unserem Verpächter-Bureau in Dresden-N. Siretzer Str. 1 bezogen werden. Zulassung erfolgt auf Kosten des Bestellers. Angebote sind mit der Aufschrift: „Angebot für Öl“ spätestens bis 17. Mai an genanntes Bureau postfrei einzureichen; sie werden daselbst in Gegenwart der erschienenen Anbieter am 18. Mai vormittags 10 Uhr geöffnet und verlesen. Die Anbieter bleiben bis 30. Juni 1909 an ihre Gebote gebunden.

Rönlgl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Die hiesige, durch Wahl des bisherigen Inhabers in ein anderes Amt freierwerbende pensionsberechtigte

Gemeinde- und Sparkassenassistentin, mit der auch das Amt des 2. stellv. Stabsassistenten verbunden ist, ist möglichst am 1. Juni d. J. anderweit zu belegen. Anfangsgehalt: 1400 M. Kautions: 2000 M.

Bewerber, die militärisch, im Kassentische erfahren und mit den Verwaltungs- und Stabsassistenten vertraut sind, auch die Fähigkeit zum Protokollieren besitzen, wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 8. Mai d. J. hierher einreichen. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung ist nicht erwünscht.

Kaschau i. Erzgeb., am 25. April 1909.

Der Gemeinderat.
Jäger, Gemeindevorstand.

2907

F. A. Katzschke  **Lederwaren**
Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren.
Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. 73

Flottenbund Deutscher Frauen.

Freitag, den 30. April 1909

abends 8 Uhr
im großen Saale des Vereinshauses,
Zingendorfstraße 17,

Öffentlicher Vortrag

des
Herrn Hosprediger a. D. Pfarrer Reiter:
„Die nationalen Aufgaben
der Frau.“

Musikalische Darbietungen. Lebende Bilder.
Eintritt frei. 2899

Hauptgewinne
5. Klasse 155. R. Z. Landeslotterie.

12. Ziehungstag am 27. April 1909.
Durch Fernsprecher übermittelt,
daher ohne Gewähr für die
Richtigkeit.
(Nachdruck verboten.)

5000 M. auf Nr. 35309 60492
99812.

3000 M. auf Nr. 221 5166
9428 13715 15256 17945 19896
26470 33061 33094 36354 43525
47803 48094 48421 58879 60987
76050 79418 79555 82443 84312
84682 85968 87785 102907
104836.

2000 M. auf Nr. 4861 8321
10695 19259 19287 3714 56088
56838 65950 80199 87272 89083
91644 97759 99405 100093 103727
107831 108340.

1000 M. auf Nr. 5153 5290
7497 7759 10377 12157 12307
12483 12826 13425 14899 15089
16088 17060 17581 21670 23439
24446 24870 27437 28510 31143
32226 36743 38986 39739 40085
42757 47670 52193 55122 55510
58335 58938 60177 60352 60836
63612 65349 70624 72260 73967
76324 76485 80127 80458 83065
84105 84168 85021 88965 89584
88923 90301 90638 96148 97606
101057 102397 102552.



Eröffnung
der Internationalen Photographischen Ausstellung
Dresden 1909

Ausstellungspalast
Mai—Oktober
Sonnabend, den 1. Mai 1909.

Einlass von 2 Uhr nachmittags an.

Kunst- und wissenschaftl. Photographie. Reproduktionstechnik. Industrie. Sonderausstellung für Länder- und Völkerkunde. Sternwarte. Kornsche Fernphotographie im Betrieb. Brieftaubenphotographie. Vorführungen für Belehrung und Unterhaltung.

Vergnügungspark. Tombola. Tägl. grosse Konzerte, Doppel- und Monstrekonzerte, Gesangsaufführungen, Illuminationen, Feuerwerk usw.

Dauerkarten Mk. 6.—

Schülerkarten Mk. 3.—

Anschlusskarten Mk. 4.—

2896

PHONOLA

Viele Musikfreunde wünschen die Solodant-Phonola vor dem Kauf im eigenen Heim kennen zu lernen. Wir geben die Solodant-Phonola : : : daher zu billigem Preise in : : :

MIETE

Durch das Selbststudium werden die einzig dastehenden Vorzüge der Solodant-Phonola jedem Musikfreunde am besten offenbar. Näheres über das Mietsystem im Phonola-Haus

Prager Strasse 9.

2897

Café Royal

Dresden-Neustadt, König Albertstraße 14
(über die Carolabrücke, dicht an der Ritterstraße).

Vornehmes Café und Restaurant.

Tag und Nacht geöffnet. Ausschank von Münchner Pilsener und Radeberger Pilsener. Franz. Billard. Vereinszimmer.

Konzeptions-Inhaber: Wilhelm Zöllner.

Alle Freitage Sitzungabend des Club „Gemüthliche Scherzer“.

Tivoli-Cabaret

im Lichtprunksaal 2643

Direktion: Hermann Hoffmeister.

Übertrifft alles.

Die Schlager der Saison: Die Bummle. Die Schieber.
Text und Musik von Willy Kunkel.

Lotte Mende Willy Kunkel

Wally Warnoff Bernhard Weinberg
Willy Robert Margarete Kunkel
Robert Nickel Alfred Willy Raecke

Beginn 8 1/2 Uhr. Sonn- und Festtags 7 Uhr.

Von der Reise zurück
Dr. Galewsky.

2901

Tuchwaren

Lager hochfeiner deutscher und englischer eleganter Herren- und Knaben-Anzug-, Paletot-, Hosen-, Joppen- und Westentstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten.

Damentucho. Billardtuch.

Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, Jackets und Röcken, 140—160 cm breit.

Verkaufsstelle der vereinsmäßigen Verkaufsstelle für Kgl. Sachs. Staatseisenbahnen.
Hermann Pörschel, Schöffelstrasse 19/21
(kleines Rauchhaus).

Tageskalender.

Mittwoch, 28. April.

Rönlgl. Opernhaus

(Altstadt).

Fidelio. Oper in zwei Akten.
Musik von L. von Beethoven.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag: Der Freischütz.
Romantische Oper in drei Akten.
Musik von Carl Maria v. Weber.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Rönlgl. Schauspielhaus

(Neustadt).

Häschmann als Erzähler.
Schauspiel in drei Aufzügen von Otto Ernst.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag (außer Abonnement): Faust. 1. Teil. Tra-

gödie in fünf Akten von Goethe.
Anfang 6 Uhr.

Residenztheater.

Die Jörker-Christi. Anfang

7 1/2 Uhr.

Donnerstag (Operetten-
abonnement, 6. Serie): Lachende
Erben.

Centraltheater.

Der fidele Bauer. Anfang

7 1/2 Uhr.

Donnerstag: Die Tollar-
prinzessin.

Victoriafalon.

Barietvorstellung. Anf. 8 Uhr.

Jeune demoiselle parisienne
cherche engagement pour 2 mari-
nées auprès de jeunes filles.
2905] Ammonstrasse 13/11.

J. Herr m. g. Bildung

sucht nachm. od. abbd. Be-
schäftigung als Gelehrter, Sectr.,
Vorl. od. dergl. Offici. unter
V. F. 792 „Invalidentant“
Dresden erb. 2900

Ziehung vom 11.—15. Mai 1909.

15. Geld-Lotterie
für das

Völkerschlacht-
DENKMAL.

15 222 Geldgewinne: Mark

258 500

Nachgewinn im glücklichsten Fall:

100 000

Prämie und Hauptgewinn:

75 000

25 000

10 000

Lose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pf. 600
Schickt auch gegen Nachn.

Deutscher Patriotenbund
Leipzig, Bismarckstr. 11

In Dresden bei [2904

Alexander Hessel, Weingasse 1,
Max Kelle, Anstifter Rathaus,
Adolph Hessel, an der Kreuzkirche 1,
Hermann Leonhardt, Landhausstr. 13,
A. Viet. Bischoff, Franzstraße 11,
H. von Wehran, Seestraße 4,
G. I. Troncher & Co., Marktstr. 18,
Theod. Wollter, Seestraße,
Paul Ludwig, Anhaltstraße 11,
Alfred Klose, Hauptstraße 4,
Georg Strobel, Theaterstr. 12, Dag. Carlis
G. Rich. Rieger, Willmsstr. 17,
W. Metzner, Altmarkt 1,
Gustav Goricka, Windroser Strasse 7,
L. Wollf Zigarrengeschäften,
O. Bischoff, Anhaltstr. 11a, Wilsdorfstr. 17,
G. H. Rohlfeld & Sohn, Hauptstraße 11,
G. H. Rohlfeld & Sohn, Kgl. Schlossstr. 15,
Georg Wara, kleine Pflaumenstr. 16.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft zu Dresden im 76. Lebensjahre
unser innig geliebter Gatte und Vater

Herr

Friedrich Eduard Schmidt.

Dresden, Ostkarstraße 6, und Wien, den 26. April 1909.

In tiefster Trauer:

Marie Schmidt geb. Kreis
Eduard Schmidt.

Die Beisetzung findet in Hannover Donnerstag, den 29. April nachmittags 3 Uhr
von der Paternostershalle des Nicolai-Friedhofes an der Strangriede aus statt.

2906

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft. Aus Anlaß ihrer 500jährigen Jubelfeier in diesem Jahre wird die Leipziger Universität in einer Festschrift die Geschichte ihrer Fakultäten in den fünf Jahrhunderten ihres Bestehens in fünf Bänden herausgegeben. Die theologische Fakultät ist übrigens die einzige, deren 500jährige Geschichte lückenlos dargestellt werden kann.

Aber die Natur der Sonnenflecken hat der amerikanische Astronom Dr. George E. Hale, der Direktor der Carnegie-Sternwarte auf dem Mount Wilson, der sich aus Anlaß des Kongresses der Himmelsarten in Paris befindet, in der Sorbonne interessante Mitteilungen gemacht. Es handelt sich um bedeutende Beobachtungen, welche die Carnegie-Sternwarte im letzten Jahre vorgenommen hat und die zu wichtigen Aufschlüssen über die vielumstrittene Natur der Sonnenflecken geführt haben. Dr. Hale ist der Erfinder des Spektroheliographen, mit dessen Hilfe er photographische Aufnahmen der Atmosphäre um die Sonne vorgenommen hat. Sie bringen einen wichtigen Beitrag zu der Frage der Gestirntwidelung, deren Studium das besondere Arbeitsfeld der Carnegie-Sternwarte ist. Der amerikanische Astronom legte eine Reihe von Sonnenaufnahmen vor, welche die Atmosphäre um die Sonne in bestiger Erregung zeigen; gewaltige Wirbelwinde kreisen um der Mittelpunkt dieser Sonnenflecken sind die Sonnenflecken. Dr. Hales Photographien bringen damit die unzweideutige Bestätigung der Hypothese, wonach gewaltige Zyklogen um die Sonne toben. Der amerikanische Astronom folgerte weiter, daß die in diesen Wirbelwinden enthaltenen Partikel elektrischer Natur seien; in diesem Falle würde das Rotationszentrum der Wirbelwinde magnetisiert sein. Man schritt nun zu der Untersuchung des Magnetismus der Wirbelzentren. Es ergab sich, daß sie nicht nur magnetisch sind, sondern es gelang Hale auch, die Stärke ihres Magnetismus zu messen. Mit diesen Beobachtungen der Carnegie-Sternwarte scheint der Beweis erbracht, daß die sogenannten Sonnenflecken elektrische Wirbelwinde von gewaltiger Ausdehnung und gigantischer Macht sind. Für die Forschung der Gestirntwidelung ist damit ein neuer wichtiger Anhaltspunkt gewonnen, von dem aus sich die Aussicht auf weitere Entdeckungen auf dem Gebiete der Sternkunde eröffnet.

In der Akademie der Wissenschaften zu Paris bewies Gaston Bonnier, daß die Vienen einen ganz besonderen, von allen Sinnen unabhängigen Sinn besitzen, der ihnen die Fähigkeit gibt, ihren Bienenstock wiederzufinden. Bonnier beraubte 100 Vienen ihres Geruchssinns und ihrer Sehkraft; diese Vienen fanden auf eine Entfernung von 2 km ihren Bienenstock wieder.

Literatur. Aus Paris meldet man: Von dem bekannten Dramatiker Maurice Donnay werden in der nächsten Zeit nicht weniger als vier Stücke auf hiesigen Bühnen erscheinen. Im Gymnasialtheater geht demnächst ein dreitägiges Lustspiel von ihm in Szene. Das Odeontheater bringt eine etwas phantastische Arbeit des Dichters, die sich „Die Reform der Orthographie“ nennt. Im Saubelltheater wird man ein Versstück „Armand Béjeit“ spielen und im Renaissance-theater endlich gehen noch in dieser Woche „Die Abenteuer Telemachs“ vor sich. Dieses Werk, zu dem Claude Lemaire die Musik geschrieben hat, ist in gemeinsamer Arbeit mit Jules Lemaitre entstanden. Inzwischen aber hat Donnay schon wieder ein neues Stück in Arbeit!

Bildende Kunst. Die Stiftung von Ehrenpreisen der Stadt Berlin für die Große Kunstausstellung 1909 ist auf Antrag des Vorstandes des Vereins Berliner Künstler und der Ausstellungskommission seitens der städtischen Kunstdeputation beschlossen worden. Es wurde dafür die Summe von 12 000 M. bestimmt. Der Antrag wurde um so bereitwilliger angenommen, als die zur Förderung der Kunstzwecke bestimmte Summe von 100 000 M. in den letzten Jahren fast ausschließlich für dekorative Arbeiten Verwendung gefunden hat; freilich auch sonst zu Ankäufen bemerkenswerter Art; so erwerb die Kunstdeputation eine Brunnenablandschaft Leistikows für den ansehnlichen Preis von 15 000 M.

Ein wertvoller Fund wurde auf der Feste Coburg gemacht. Bei Ausbesserungsarbeiten im Fürstentum wurden Beschälungen und Plafonds mit kunstvollen Malereien aus früherer Zeit entdeckt, die überlängst worden waren.

Beim Schluß der Versteigerung von Arbeiten Adolf Wenzels bei Amster u. Nuthardt in Berlin fiel der höchste Preis, der während der ganzen Versteigerung für ein einzelnes Blatt gezahlt wurde, auf das höchst seltene Exemplar „Der große Totenkopfschar“; es betrug 1005 M. Eine Speisefarte für den Herzog. Sächsischen Hof in Weimaringen erzielte 545, der „Tote Schar“ 505, die Tafelrunde Friedrichs des Großen in Sanssouci, eine Originalzeichnung von Fritz Wegner nach Wenzels bekanntem Gemälde, 455 M.

Die 38. Wanderversammlung des Deutschen Photographenvereins wird in diesem Jahre unter dem Protektorat des Großherzogs von Sachsen in Weimar vom 23. bis 27. August abgehalten werden. Die damit verbundene Ausstellung von photographischen Erzeugnissen sowie von Gebrauchs- und Verbrauchsgegenständen findet im Gebäude der Großherzoglich. Baugewerkschule statt und bleibt bis zum 5. September geöffnet. Die Wanderversammlung hat außer den Sitzungen und sonstigen Veranstaltungen für Donnerstag, den 26. August, einen ganztägigen Ausflug nach Jena geplant, der neben einem Rundgange durch die neu erbaute Universität der Besichtigung des Waldwerks von Schott u. Genossen sowie der berühmten optischen Anstalt von Carl Zeiss gewidmet ist und reger Teilnahme sicher sein dürfte. Im übrigen bildet ja Weimar an und für sich schon einen ganz hervorragenden Anziehungspunkt durch die hohe literarische und künstlerische Bedeutung, die hier auf so kleinem Raume in so unergieblicher Fülle uns entgegentritt. Goethe und Schiller, Herder und Wieland, und nicht zu vergessen Karl August, Anna Amalia, Marie Paulowna, Karl Alexander und Sophie sind einige wenige von den Namen, denen nicht nur

Weimar, sondern auch die gesamte Kultur Deutschlands so unendlich viel zu verdanken hat und die deshalb wohl in keinem Gebildeten Werkbuch fehlen. In entgegenkommender Weise ist daher auch von seiten der hohen Behörden kostenfreie Besichtigung der auf die Blüteperiode von Deutschlands Geisteshelden sich beziehenden Sammlungen in den Besuchern der Wanderversammlung zugänglich gemacht worden.

Für die Internationale Kunstausstellung, die im Jahre 1911 in Rom stattfinden wird, sind zwei Wettbewerbe ausgeschrieben, die allgemeine Beachtung verdienen. Der eine ist ausschließlich für Italiener bestimmt und hat zum Gegenstande drei verschiedene, den Bedürfnissen und Gewohnheiten der verschiedenen Gesellschaftsklassen angepaßte Typen eines modernen Hauses, in dem das Recht des Künstlers und das des Praktikers gleichermaßen gewahrt sind; für jeden Typus ist ein Preis von 100 000 Lire ausgesetzt, von denen 25 000 an den Architekten und 75 000 an den Erbauer fallen. Der zweite Wettbewerb ist ausschließlich für Ausländer bestimmt; es sollen vollständig eingerichtete Wohnhäuser hergestellt werden, die einen genauen Begriff vermitteln von den in den verschiedenen Ländern und von den verschiedenen Klassen in den letzten drei Jahrzehnten gemachten Fortschritten, in künstlerischer und auf Modernität abzielender Weise architektonische Typen zu schaffen, die den besonderen ästhetischen Idealen und praktischen Erfordernissen der verschiedenen Orte in heutiger Zeit entsprechen. Für diesen zweiten Wettbewerb sind drei Preise ausgesetzt worden in Höhe von 150 000, 100 000 und 50 000 Lire. Die Absicht des Ausstellungscomitês richtet sich, wie aus dem vorstehenden leicht zu erkennen ist, sowohl auf das Architektonische und die Dekoration des Hauses, wie auf die Schönheit und bequeme Nutzbarkeit der Wohnungseinrichtungen. Es sollen auch keine Allerweltschöpfungen gezeigt werden, sondern Lebenszeitgemäßheiten der verschiedenen Länder und Völker. Die einzelnen Staaten, die an der internationalen Ausstellung teilnehmen, wählen jeder für sich die Architekten und den Bauplans aus. Die Anmeldung zur Beteiligung an dem Wettbewerb muß bis zum 30. Juni 1909 gerichtet werden an die „Presidenza dell'Esposizione Internazionale d'arte del 1911 in Roma“.

Musik. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Mit zwei musikalischen Veranstaltungen größeren Stiles trat gestern und vorgestern das Wagnerdenkmalcomitê zum Besten des in Leipzig zu errichtenden Wagnerdenkmals von Max Klinge auf den Plan und errang mit beiden Taten Siege, die ebenso groß in materieller, wie künstlerischer Hinsicht zu nennen sind. In beiden Fällen kämpfte das Comitê im Zeichen des Meisters selbst! Während gestern das Gewandhaus seine Pforten öffnete, um dem einst so lange von dieser Stelle verbannten großen Sohn Leipzigs einen glänzenden Abend zu widmen; das in Gemeinschaft mit der Gewandhauskonzertdirektion inszeniert war, und bei dem Namen wie Ottilie Mehger und Clarence Whitkill — an Stelle des durch Unpäßlichkeit behinderten Dresdener Meistersängers Carl Herron — der Niederwerner und der Thomanechor das Programm schmückten, war vorgestern abend das Neue Theater der Ort des Fests. Anders läßt sich diese denkwürdige „Meisterfingere“-Aufführung gar nicht bezeichnen. Es gibt ja auch kein anderes Werk Wagners, das nach seinem inneren Gehalt, wie äußeren Gewand so ausgezeichnet für eine propagandistische Aktion deutschen Bürgermeisters zum Besten eines künstlerischen Ereignisses der Dankbarkeit sich eignet, als die „Meisterfingere“, dasjenige Drama, in dem Richard Wagner seine Ideale zwar nicht am programmäßigsten, im letzten Grunde aber doch am stärksten und zweifels- ohne in sachlichster Form verewigt hat. Das festlich prangende Haus war mit einem erlebten Publikum bis zum letzten Platz gefüllt. Dem Dirigenten des Abends, dem Münchener Hofopernregisseur Felix Mottl, wurde ein stürmischer Empfang bereitet, wie denn überhaupt die Stimmung gänzlich auf den Ton der Freude zugeschnitten war. Mottls Name ist aufs engste mit der Vorbearbeitung für Wagners Werke verbunden, zu eng, als daß es vieler Worte bedürfte, um zu sagen, wie sehr dieser temperamentvolle, hü- und zielbewußte Meister des Taktstods solchen Vorschub verdiente. Eine Reihe von erstklassigen Namen las man auf dem Theaterzettel. Da erschien Clarence Whitkill, den das Kölner Stadttheater sein eigen nennen durfte, der stimmkräftige Amfortas Bayreuths, als Hans Sachs. Ohne die verschiedenen großen Vorbilder ganz zu erreichen, gelang es dem noch jungen Künstler doch, eine Gestalt zu schaffen, gleich reich an musikalischer Schönheit wie dramatischer Wahrheit. Unvergleichlich wirkte die Magdalena der für Wien gewonnenen Frau Ottilie Mehger. Ein liebreizendes Köchen bot Frau Bosetti aus München, einen charakteristischen David Dr. Paul Kühn, der unlangt seinen Wirkungskreis von Darmstadt nach Bayerns Hauptstadt verlegt hat. Neben einer Kette von solchen Gästen in vollen Ehren bestanden zu haben, ist für die Leistungsfähigkeit der Leipziger Oper ein gewichtiger Prüfstein. Von den einzelnen Künstlern machte sich namentlich Hr. Kunze, dessen Bedemesser an der Spitze aller Interpreten dieser heißen Partie steht, dann der stimmlich glänzende Stolz des Hrn. Ullus und der gediegene Bogner des Hrn. Rapp um die Gesamtwirkung verdient. Auch die Haltung der übrigen Meister war eine durchaus würdige. Die für den 2. und 3. Akt ausschlaggebende Aufgabe des Chors wurde mit Eifer und Liebe gelöst. Die Inszenierung des festlichen Abends würdig. Die Zahl der Hervorrufe ging um mehr als das Vierfache über das Normalmaß hinaus. Daß der enthusiastische Dank in erster Linie Felix Mottl galt, war billig und recht. — oe —

Man meldet aus München: Die Mozart-Festspiele im hiesigen Residenztheater sind auf die Tage vom 31. Juli bis zum 8. August festgesetzt worden. Sie werden von Felix Mottl geleitet werden.

Theater. Aus Wien wird berichtet: Das Burgtheater veranstaltete am vergangenen Sonntag seine Gedächtnisfeier für Sonnenenthal. Zu Beginn der Feier trug das Hofopernorchester den Trauermarsch aus der „Cecilia“ unter Weingartners einflussvoller Leitung vor.

Dann sprach Regisseur Ernst Hartmann mit bewegter Stimme herzliche Worte des Gedenkens, die Adolf Wilbrandt dem unvergesslichen Freunde gewidmet hatte. Die Gedächtnisrede hielt Direktor Schlenker. Er zeichnete ein sein empfundenes Charakterbild des Künstlers Sonnenenthal, dessen Ideal es gewesen sei, Wahrheit und Schönheit zur vollen Harmonie zu verschmelzen. Dann rezitierte Kainz mit harter Wirkung Schillers „Die Künstler“. Den Schluß der Feier bildete der Eingangschor aus „Orpheus und Eurydike“ von Glad, der bei geschlossenem Vorhange von Chor und Orchester des Hofburgtheaters unter Weingartners Leitung vorgetragen wurde.

Im Theater zu Lauchstädt finden auch in diesem Jahre, und zwar am 5., 6. und 7. Juni Goethe-Aufführungen statt; es werden gespielt: „Was wir bringen“, darauf „Pandora“ und „Satyros“.

Der Magistrat von Erfurt hat im Einverständnis mit der Theaterkommission den Oberregisseur Schirmer vom Braunschweigischen Hoftheater zum Theaterdirektor des Erfurter Stadttheaters gewählt. Für die Stellung hatten sich 800 Bewerber gemeldet.

Der Ortsverband Berlin der Deutschen Bühnengenossenschaft wird in diesem Jahre als Erträgnis des Balles und der beiden Zirkusvorstellungen an die Unterstützungskasse der Bühnengenossenschaft den Betrag von 75 000 Mark abführen.

Die ordentliche Generalversammlung des Deutschen Bühnen-Vereins findet am 7. Mai in Düsseldorf statt. Am 6. Mai tagt der Direktorienanstoß des Vereins.

Ratiner. (Rusifikalon Bertrand Roth.) Die vorgestern abgehaltene Aufführung zeitgenössischer Tonwerke, durch den Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg ausgezeichnet, erhielt ihr besonderes Interesse durch die Darbietung neuer Lieder von Bertrand Roth. Soeben erst bei E. A. Kiehm hier selbst im Druck als op. 16 erschienen, reichten sie sich würdig ihren Vorgängerinnen an. Bertrand Roth offenbart sich auch in ihnen als der geistvolle und feinsinnige Rusiker, als den man ihn seit langem schon als Pianisten kennt, und die Dichtungen von F. Cornelius, die er zur Vertonung erwählte, taten ein übriges, ihn restlos sich geben zu lassen. Man kann füglich sogar sagen, in den nach einmaligem Hören als besonders ansprechend befundenen: „Ich möcht' ein Lieb dir weihn“, „Hoffnung“ und „Zog ich bei der Schmittlerin“ lebt etwas von Cornelius' Art selber. Rein musikalisch angesehen tritt das namentlich an dem letztgenannten, über einer charakteristischen Vagbarkeit leicht beschwingt sich aufbauenden Lieb zutage. Einer feinsinnigen, geschmackbegabten Sängerin, wie Frä. Ottermann es ist, lagen die Gefänge vortrefflich. Sie war für Frau Raft eingespungen, wie Frau Elise Kebbun an Stelle der Frau Vender-Schäfer einige weitere Bertrand Roth'sche Lieder, und zwar mit angenehmer Stimme (Alt) und sympathischem Vortrag sang. Die übrigen Darbietungen bestanden in Klaviervorträgen der jungen Pianistin Johanna Thamm, die einige trefflich gewählte Meisterliche Klavierstücke zu Gehör brachte und eine erfreuliche Entwidlung nach Seiten des Vortrags im kleineren, poetischen und grandiosen Genre erkennen ließ, und in einigen weiteren Instrumentalfachen. Der Konzertgeber (Klavier) spielte mit Hrn. Schiemann (Violine) als Eröffnungsnummer die Improvisation (aus op. 18) von R. Strauß und als Schlussnummer zugleich mit Hrn. Smith (Cello) zwei „Balzermomente“ für Klavier, Violine und Cello von Eduard Schmitt, für die man sich jedoch nicht erwärmen konnte. Diese kammermusikalische Belastung vertrugen die hübschen leichtbeschwingten Weissen Lanners und Straußens nicht. D. S.

Nächsten Freitag abends 6 Uhr hält in der Aula der Königl. Technischen Hochschule Dr. Prof. Dr. Ellenhans seine Antrittsrede über „Die Voraussetzungen der voraussetzungslosen Wissenschaft“.

Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909. Wenn Österreich auf der Dresdner Ausstellung in einem ebenso geschmackvollen als achtunggebietenden Pavillon vertreten ist und den größt- vertretenen Auslandsstaat darstellt, so ist dies in erster Linie ein Verdienst der österreichischen Regierung und speziell des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten. Der Raum des österreichischen Pavillons, der eine Fläche von 800 qm bedeckt, wurde in fünf Säle eingeteilt, welche die österreichische photographische Produktion, geordnet nach ihren Hauptgruppen, photographische Unterrichtsanstalten, Amateure, Berufsphotographie und photographische Gewerbe, photographische Industrie und Reproduktion, endlich die Photographie im Dienste des Fremdenverkehrs enthalten. Das Protektorat der österreichischen Abteilung hat Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Erzherzogin Maria Josefa, die Schwester Sr. Majestät des Königs, übernommen, höchstweilich, selbst eine eifrige Amateurphotographin, an der Spitze des österreichischen Komitees Österreich in Ihrer Heimat vertreten wird. An der Spitze der österreichischen Kommission steht ferner ein Ehrenpräsidium, dem die angesehensten Persönlichkeiten unter dem Vortize des derzeitigen Ministers für öffentliche Arbeiten, August Ritter, angehören. Der Bau und die innere Ausschmückung des österreichischen Pavillons wurde dem Wiener Architekten Prof. Otto Prutscher anvertraut. Räumlich getrennt von der österreichischen Abteilung befindet sich in der Gruppe Länder- und Völkerkunde eine Spezialausstellung, die wohl eines aktuellen Interesses nicht entbehrt. Es ist die Ausstellung Bosniens und der Herzegowina, ein Land, dessen landschaftliche Schönheit dem großen Publikum erst unter österreichischer Verwaltung erschlossen wurde.

Der soeben erschienene 8. Jahresbericht der Volks-Singakademie gibt einen Rückblick auf die Veranstaltungen während der Jahre 1900 bis 1909. Er verzeichnet deren gerade 50, die im einzelnen ganz hervorragende musikalische Genüsse darboten. Fast alle erfolgten unter Mitwirkung der besten künstlerischen Kräfte, darunter vieler Mitglieder der Königl. Oper und auch des Schauspiels.

Die größere Hälfte der Veranstaltungen weist eine zwei- und dreimalige Wiederholung auf. Jugendkonzerte hat die Akademie fünf veranstaltet, vier davon sind ebenfalls wiederholt worden. Ein neues Arbeitsgebiet betrat die Volks-Singakademie mit ihren Hausmusikabenden. Die Mitglieder, die ein Instrument spielen, wurden an einem Wochenabend in den Räumen der Dresdner Musikschule zur Ausübung guter Hausmusik unter sachmännlicher Leitung vereinigt (vier- und achthändiges Klavierspiel, Klavier und Violine, Trio- und Quartettspiel). Beteiligung und Interesse waren sehr rege. Die Mitgliederzahl des Chores beträgt 403; die Zahl der passiven Mitglieder liegt auf 1372. Die musikalische Leitung führen Joh. Reichert, in seiner Vertretung Alfred Hürtgen. Die Ausgaben betrugen im Jahre 1908/09 7637 M. 91 Pf., die Einnahmen 9700 M. 60 Pf., so daß ein Bestand von 2062 M. 69 Pf. verblieb. Für die Saison 1909/10 sind fünf Konzerte geplant, das für den 9./10. November angelegte bildet gleichzeitig eine Schillerfeier.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus werden nächsten Freitag Richard Wagners „Meisterfänger“ aufgeführt. In der Partie des Walter Stolz wird Hr. Burrian zum erstenmal nach seiner Verurlaubung wieder auftreten. Den „Bedmesser“ singt Hr. Robert vom Scheid vom Stadttheater in Hamburg als Gast. Die übrige Besetzung ist die folgende: Sachs — Hr. Scheidemantel, Vogner — Hr. Bläschke, Vogelgesang — Hr. Groß, Nachtigall — Hr. Büssel, Rothner — Hr. Trebe, Jörn — Hr. Soot, Häselinger — Hr. Bläschke, Schwarz — Hr. Buttlig, David — Hr. Kädiger, Eva — Frä. Seebe, Magdalena — Frä. v. Chavanne.

* Residenztheater. Morgen, Mittwoch, geht zum letztenmal in der Winterspielzeit die Operette „Die Förster-Christi“ in Szene. Am Donnerstag und Freitag ist im Operettenabonnement, 6. und 3. Serie die Operette „Lachende Erben“. Die Sommerspielzeit beginnt am Sonnabend, den 1. Mai, mit einem Gastspiel des Berliner Kleinen Theaters unter Leitung von Viktor Barnowsky. Zur Aufführung gelangt „Moral“, Komödie von Ludwig Thoma. Das Stück wird am Sonntag und während der folgenden Tage wiederholt.

* Im Zentraltheater wird morgen, Mittwoch, zum letztenmal „Der fidele Bauer“ von Leo Fall gegeben. Am Donnerstag geht „Die Dollarprinzessin“ zum vorletztenmal in Szene, und am Freitag verabschiedet sich das Operettenpersonal in der letzten Aufführung der „Dollarprinzessin“. Die Eröffnung der Sommerspielzeit findet Sonnabend, den 1. Mai, abends 8 Uhr, statt. Karten für die Erstaufführung von „Die Fürstin Freie“, Lustspiel in drei Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg sind im Vorverkauf täglich von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Zentraltheaters zu haben.

* Nächsten Freitag, abends 8 Uhr, findet in der Annenkirche die Vorführung der von der Orgelbauanstalt J. Zahn u. Sohn hier erbauten neuen Orgel durch Hrn. Orgelvirtuos Alfred Sittard statt. Es gelangen u. a. zum Vortrag die G-moll-Phantasie und Fuge und Tocata von Bach, sowie die sehr selten gespielte große Sonate Nr. 2 von Max Reger. Der Besuch des Konzerts ist, abgesehen von den reservierten Plätzen zu 3 und 1 M., frei gegen Entnahme eines Programms zu 20 Pf.

Bücher- und Zeitschriftenchau.

* König Friedrich August III. von S. Schindler, Bürgerschulldirektor a. D. Diese Schrift wird in den nächsten Tagen bei Alwin Huhle in Dresden zum Preise von 50 Pf. (in Partien billiger) in 2. Auflage erscheinen. In sechs Abschnitten: Kindheit und Jugend, als Soldat und Jäger, in seinem Heim, als Landesvater, als Bundesfürst — wird das Leben unseres Königs in anschaulicher und volkstümlicher Weise, in edler und gewählter Sprache geschildert. Wer seinen Lebensgang, seine Huldigungsreisen durch das Land, sein Verhältnis zu seinen Kindern, zu seinem Volke, zum Meer, zu Kaiser und Reich kennen lernen will, der greife zu diesem Büchlein. Es eignet sich zur Verbreitung in den Familien, in Volksschulen und höheren Schulen, in Jünglings-, Turn- und Militärvereinen und sollte in keiner Volks- und Schulbibliothek fehlen.

* Einteilung des deutschen Heeres und der Marine nach dem Stande vom 1. April 1909. Mit den Reformationen. Preis 60 Pf. Verlag von Julius Neumann, Neudamm. Das Werk, das nach amtlichen Quellen bearbeitet ist, ist nicht nur für den Angehörigen des Heeres und der Marine, sondern auch für das große Publikum, vor allem für die Geschäftswelt von großem Interesse. Da infolge der häufigen Veränderung in der Armee die Einteilung halbjährlich neu erscheinen muß, so hat diesem Umstand der Verlag durch einen sehr billigen Preis Rechnung getragen. Die Einteilung enthält: Hauptquartier, Kriegsministerien, Generalstab, Adjutanten der deutschen Fürsten. Armeinspektionen, Gliederung sämtlicher Armeekorps mit den Namen sämtlicher Vorgesetzten einschließlich Regiments-, Bataillons- und Abteilungscommandeure, Generalinspektionen bez. Inspektionen der Kavallerie, Feldartillerie und Fußartillerie, Ingenieure, Pioniere, der Befehestruppen, des Train, Feldzeugmeisterei, Technische Institute. Sanitätsinspektionen, Gubernements, Kommandanturen und Garnisonen, Truppenübungsplätze, Bekleidungsämter, Militär-, Erziehungs- und Bildungsämter, Inspektionen der Infanterie-Schulen, der Militärischen Strafanstalten, des Militär-Veterinär-Wesens, Reichs-Militärgericht, Verzeichnis der Regimenter und selbständigen Bataillone des deutschen Heeres mit Standorten der Regimentsstäbe, Kaiserl. Marine, Kaiserl. Schupstruppen.

* Auch im Verlag der Liebelschen Buchhandlung in Berlin ist eine Übersicht über die Einteilung und die Standorte des Deutschen Heeres erschienen. Sie ist in der üblichen Form nach amtlichen Quellen

nach dem Stande vom 6. April 1909 bearbeitet. (Preis 30 Pf.)

* Soeben erschien (bei Carl Reißner in Dresden) ein schmucker Band von Walter Dvib, „Erzählungen aus Paris“. Der Verfasser entstammt einer hiesigen angesehenen Familie.

* Meyers Volksbücher (herausgegeben von Dr. Hans Zimmer), Nr. 1529 bis 1560. Preis jeder Nummer 10 Pf. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Erweitertes und Praktisches in guter Auswahl bietet die vorliegende Nummerfolge der bekannten Volksbücher. Von den „Ausgewählten Aufsätzen“ Joseph Meyers, des Begründers des Bibliographischen Instituts, enthalten die Nummern 1529 und 1530 eine neue, Probleme aus den Gebieten der Technik, Industrie, Politik, Erziehung u. d. behandelnde Reihe. Genyff Sienkiewicz' großartiger Kulturroman „Quo vadis?“ aus der Zeit Nero's und des frühesten Christentums (Nr. 1534 bis 1543) liehen Friedrich Wilhelm Hackländer's lustige „Wachstaben-abenteuer“ (Nr. 1545 bis 1550) gegenüber, und mit seinen feinsinnigen, gemüht- und humorvollen „Skizzen aus dem Elbsandstein-gebirge“ (Nr. 1551 bis 1553) dient Wilhelm Schindler nicht nur dem Unterhaltungsbedürfnis, sondern gibt gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur deutschen Volks- und Dialektkunde. Einer handlichen Textausgabe des Sagedeßes vom 11. März 1908 mit Einleitung, Anmerkungen und Sachregister (Nr. 1544) sind auch einschlägige bürgertlich-rechtliche und handelsrechtliche Vorschriften beigegeben.

Mannigfaltiges.

Dresden, 27. April.

* Der Rat hat beschlossen, gegen die geplante Einführung von Schiffsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen im Wege der Abänderung des Artikels 54 der Reichsverfassung eine Petition an Bundesrat und Reichstag zu richten und die Stadtverordneten, sowie die sächsischen Eis- und Industrieverbände zum Beitritt zu ermahnen.

* Die Mitglieder der Ortsgruppe Dresden des Vereins ehemaliger Fürstenschüler finden sich nächsten Donnerstag, 29. d. M. 6 Uhr nachmittags im Restaurant des Bahnhofes Dresden-Neustadt zu einem geselligen Abend zusammen.

* Die Vereinstage für Innere Mission wurden gestern unter lebhafter Beteiligung fortgesetzt. Nachmittags 4 Uhr tagte im kleinen Saale des evangelischen Vereinshauses die zweite Jahresversammlung des Landesverbandes der ev.-lutherischen Jungfrauenvereine. Der Verband hat sich auch im Berichtsjahre befriedigend entwickelt und zwar sowohl nach der Seite des äußeren Wachstums, als auch der inneren Geschlossenheit. Bei der im vorigen Jahre abgehaltenen ersten Jahresversammlung konnte bereits mitgeteilt werden, daß die Zahl der angeschlossenen Vereine von 70 auf 89 gestiegen sei. Kurze Zeit darauf erklärten die Verbände Leipzig mit 16 und Dresden mit 25 Vereinen ihren Anschluss an den Landesverband, während Chemnitz leider noch ausbleibt. Zurzeit gehören dem Landesverband 9 Kreisverbände mit 111 Vereinen sowie 34 Einzelvereine, zusammen also 145 Vereine an. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten berichtete Hr. Pastor Schuberth über „Die Pflege der christlichen Liebeswerke in unseren Vereinen“. Nachmittags 5 Uhr trat ebenfalls im evangelischen Vereinshaus die dritte sächsische Konferenz für Flüchtlingsseelsorge zusammen. Der Jahresbericht wurde einstimmig genehmigt und die Anstellung eines Berufsarbeiters beschlossen. Zu gleicher Zeit tagte auch die Vertrauensmännerversammlung des Vereins zur Hebung der Sittlichkeit. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand ein Bericht des Hrn. Prof. Dr. Riedel-Leipzig über den Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten. Abends 8 Uhr fand dann in der evangelischen Kirche ein Festgottesdienst statt, bei dem Hr. Pastor Fiedig-Glauchau die Festpredigt übernommen hatte. Der Redner legte seinen Ausführungen das Schriftwort aus dem Briefe des Paulus an die Corinthier: „Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat“ zugrunde und verwies besonders auf den Ernst und die Schatten der Zeit sowie auf die Kämpfe auf religiösen Gebieten. Nach Schluß des Gottesdienstes wurde eine Kollekte für den Verein zur Verbreitung christlicher Schriften im Königreiche Sachsen gesammelt.

Heute früh 8 Uhr fand eine geschlossene Versammlung des Landesvereins im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses statt, in der eine Besprechung des Jahresberichts, die Genehmigung der Jahresrechnung, sowie die Wahl der Rechnungsprüfer stattfand. Von besonderem Interesse war die Verteilung der letzten Bußtagskollekte, die einen Ertrag von 26000 M. ergeben hat. Ein Drittel der Summe, etwa 8150 M., wurde dem Landesverein für innere Mission zugesprochen. Weiter erhielten die Diakonissenanstalten zu Dresden, Leipzig und Borsdorf 600, 400 und 200 M., die Brüderanstalt Moritzburg, die Epileptikenanstalt Kleinwachau, das Frauenheim Tobiasmühle, die Magdalenenhilfsvereine zu Dresden, Leipzig und Chemnitz je 500 M., der Bund der Männer- und Junglingsvereine 900 M., der Landesverband der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine 300 M., das Seminar für Haushaltungswissenschaften 800 M., die Wanderlochkurse 500 M., der Schriftendienst zur Schriftenverbreitung im Lande 750 M. u. a. Außerdem wurden noch an zahlreiche Kinderhorte, Erholungsheime, Gemeindefunktionen u. a. ansehnliche Geldgeschenke verteilt. — Um 10 Uhr begann dann im großen Saale des Vereinshauses die öffentliche Versammlung, die stark besucht war und der u. a. auch Se. Excellenz der Präsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums D. v. Zahn, Se. Magnifizenz der Oberhofprediger D. Ademann, Oberkonsistorialrat Superintendent D. Dibelius sowie Vertreter der Behörden bewohnten. Der Vorsitzende des Landesvereins Se. Excellenz D. Graf Otto Balthus v. Eckardt eröffnete nach einem gemeinsamen Gesänge die Versammlung mit einer begründenden Ansprache, in der er die Vertreter der kirchlichen und staatlichen Behörden willkommen hieß. Dann gedachte er mit pietätvollen Worten der im letzten Jahre durch den Tod abberufenen Mitglieder des Landesvereins, zu deren Ehren sich die Versammelten von ihren Plätzen erhoben. Nach einem Gedächtnislied für

die Verstorbenen sprach Hr. Konsistorialrat Hofprediger Kreckhmar über „Die Aufgaben der Innere Mission gegenüber den ethischen Strömungen der Gegenwart“. Der Redner hatte seinen Ausführungen folgende Thesen zugrunde gelegt: Es gibt in der Gegenwart ethische Strömungen, die für die Sittlichkeit außerhalb der Religion liegende Ideale, Ziele und Kräfte suchen, das christliche Ideal ausdrücklich ablehnen und gegen die sittliche Anschauung des Christentums ankämpfen. (Nichtchristliche Herrenmoral, sogenannte „neue Moral“ in Verbindung mit der Kulturkritikbewegung u. a.) Gegenüber diesen Strömungen gilt es allein instand zu sein, das höchste Ziel zu zeigen, die Unbedingtheit der sittlichen Forderungen zur Anerkennung zu bringen und in der Gemeinschaft mit Gott durch Jesus Christus die Kräfte zum sittlichen Wandel darzulegen. Der Innere Mission erwächst aus der gegenwärtigen Lage zunächst die apologetische Aufgabe, die Einwände gegen die christliche Ethik zurückzuweisen und die Überlegenheit der christlichen Sittlichkeit gegenüber jeder nicht religiös begründeten darzutun. Es ist weiterhin ihre selbstverständliche praktische Aufgabe, ihre Erziehungs- und Rettungsarbeit nach den Grundsätzen der christlichen Sittlichkeit zu regeln, die Gewissen zu wecken und zu schärfen, das persönliche Verantwortlichkeitsgefühl zu rufen und den Kampf gegen einzelne Sünden und Schäden des Volkslebens — wo es not tut mit Beachtung der sittlichen Befehle: Röm. 14, 21; 1. Kor. 8, 13 — mit allem Ernste zu führen. Sie legt aber auch allen bewußten Christen ihre praktische apologetische Aufgabe ans Herz, für ihr eigenes Leben Ernst zu machen mit der Ethik des Christentums, dadurch Salz und Licht zu werden und die sittliche weltüberwindende Macht des christlichen Glaubens nach außen zu beweisen.“ — An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache. Nachmittags 4 Uhr fand in der Frauenkirche die kirchliche Jahresfeier statt, bei dem Hr. P. Meyer-Hilberheim die Festpredigt übernommen hatte.

* In der letzten Vorstand- und Vertrauensmännerversammlung der Hausvätervereinigung der Trinitatis- und Andreasparochie wurde der Beschluß gefaßt, das Dresdner Schulamt zu ersuchen, die auf Beteiligung der Oberprüfungen gerichteten Verteilungen eines Teiles der Lehrerschaft unbedingt abzuweisen. Gleichzeitig nahm die Versammlung Kenntnis von der Tätigkeit großer preussischer Lehrervereine, die für die Erhaltung der grundlegenden christlichen Heilswahrheiten im Religionsunterricht entschieden eintreten, und beschloß, die Verteilungen der im gleichen Sinne jetzt hervortretenden sächsischen Lehrervereinigung zu unterstützen.

* Die Ortsgruppe Dresden des Alldeutschen Verbands hält morgen abend im oberen Saale der „Drei Raben“ eine außerordentliche Hauptversammlung ab, in der über wichtige Verbandsangelegenheiten berichtet wird, welche die Tagesordnung der letzten Verbandsversammlung in Eisenach bildeten.

* Die Donnerstag, den 29. April im weißen Saale der „Drei Raben“ von 4 bis 6 Uhr stattfindende gefällige Zusammenkunft der Frauenortsguppe Dresden des Vereins für das Deutschtum im Auslande (Allg. Deutscher Schulverein) E. B. beschließt die Vorträge der Frauenortsguppe in diesem Sommerhalbjahre. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Frä. Baumgärtel (Gesang), Frau Dr. Hegemann (Violine) und Frä. Camilla Berndt (Deklamation).

* Wie reklamiere ich mit Erfolg? ... Diese Frage tritt jetzt an so viele aus Anlaß der Ausgabe der blauen Steuerzettel für die Staatseinkommensteuer heran. Für eine erfolgreiche Reklamation wegen zu hoher Besteuerung bietet die beste Anleitung das in neuester 13ter Auflage vorliegende Schriftchen: „Wie schäze ich mich richtig ein? Wie reklamiere ich mit Erfolg?“ Das sächsische Einkommensteuergesetz erläutert an praktisch durchgeführten Beispielen von Stadtrat Prof. Dr. O. Lehmann, Vorstand der Städtischen Steuerämter A und B in Dresden, erschienen bei Alexander Köhler, Buchhandlung in Dresden, mit einer Hülfsfabel zur Berechnung des Steuerbetrages für Einkommen bis zu 100 000 M. Der Verfasser gibt in knapper, leicht faßlicher Form Anhaltspunkte über alles Wissenswerte für eine erfolgreiche Reklamation, so daß jedermann an der Hand von aus dem Alltagsleben gegriffenen Beispielen ohne fremde Beihilfe mit Erfolg sein Gesuch wegen zu hoher Besteuerung anfertigen kann. Das Werkchen ist für 50 Pf. durch jede Buchhandlung oder direkt durch die Verlagsbuchhandlung zu beziehen.

* Aus dem Polizeiberichte. Am Donnerstag wurde am Terrassenufer ein Marktbesitzer beim Überschreiten der Fahrbahn von einem Radwärts fahrenden Straßenbahnwagen umgerissen. Der Mann kam unter den Vorderhanden zu liegen, wurde einige Meter weit geschleift und erlitt mehrere Verletzungen. Er fand in der Verbandsstation auf der Marktschallstraße die erste Hilfe. — In der Zeit vom 24. bis 26. April ist aus einem an der Leipziger Straße gelegenen, unverschlossenen gewesenen Stalle ein vollständiges Pferdegeschirr, Spiksumt mit Schloß, Riemen mit grünlichem Leder bezogen, am Zaumzeug gelbes Stirnband und an jeder Seite eine gelbe Kofette, an beiden Zugblättern gelbe Schnallen, am sogenannten Schwebriemen ein Stiel Riemen eingeschnallt, und Einspännerzügel, gekohlten worden. Es steht zu vermuten, daß der Dieb das Geschirr unter der Hand etwa an Sattler verkauft. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Kriminalabteilung, Zimmer Nr. 37, erbeten. — Am 23. d. M. nachmittags ist unter einem eingepflanzten Eisenbahnviaduktbogen an der Könnertstraße, gegenüber dem Rädtschen Lichtwerk, ein ziemlich ausgeprägter, in der Verwesung sehr vorgeschrittenen neugeborenen Kindesleichen weiblichen Geschlechts aufgefunden worden. Der Leichnam war in helbraunem und dunkelbraunem Bachpapier eingewickelt und mit einer alten Schnur verschürt. Offenbar hat die Geburt an einem anderen Orte stattgefunden und ist der Leichnam erst später dorthin geschafft worden. Über die Kindesmutter fehlt jede Spur. Sachdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung der Kindesmutter dienen, erbittet die Königl. Polizeidirektion, Kriminalabteilung.

Aus Sachsen.

Die Eröffnung der Königl. Hofapotheke zu Pillnitz erfolgt am 29. April.

11 Erzbach (Bogtland), 26. April. Am Sonntag wurde durch eine schlichte Feier die mit einer wesentlichen Beihilfe des Königl. Ministeriums des Innern neu errichtete Musikfachschule in Gegenwart des Hrn. Amtshauptmanns v. Bose-Delsnig durch Hrn. Gemeindevorstand Scheunemann eröffnet. Der Schule sind zunächst 61 Schüler zugeführt worden — ein Beweis, daß für die Errichtung einer Musikfachschule im oberen Bogtlande ein Bedürfnis vorlag. Als Lehrer wirkt Hr. Musikdirektor Kadon, ein geborener Sachse (Dresden) und früherer preussischer Militärmusikdirektor.

Aue, 26. April. Die Vorarbeiten für die Gastwirtschafts- und Kochkunst- sowie Industrieausstellung, die mit dem vom 12. bis 22. Juni d. J. abzuhaltenden sächsischen Gastwirtsverbandstage verbunden wird, sind im besten Gange. Die Anmeldungen hierzu gehen lebhaft ein, stehen doch auch zahlreiche Ehrenpreise, goldene, bronzene Medaillen und Diplome für die Prämierung zur Verfügung. Namentlich durch das überaus bereitwillige Entgegenkommen der Stadtvertretung wird das Unternehmen fräftig gefördert. Auch die Einwohnererschaft rükt sich, den Gästen freundlichen Empfang und beste Verpflegung zu gewährleisten. Anmeldungen für die Aussteller und Besucher sind an den Vorsitzenden des Gastwirtsvereins, C. Jansen, Café Carola, zu richten, der auch sonst jede gewünschte Auskunft erteilt.

Reusäßel i. Erzgeb., 26. April. Als kürzlich hier ein Brand ausgebrochen war, erschallt der Fleischermeister G. König so, daß ihm eine Ader am Kopfe platze. Diese Verletzung führte zum Tode des Mannes. Obwohl man diesen Ausgang seiner schwerkranken Frau so schonend wie möglich betrachtete, folgte sie ihrem Gatten nach wenigen Stunden ebenfalls in den Tod. Der Besitzer der abgebrannten Scheune wurde unter dem Verdacht, den Brand fahrlässigerweise selbst verschuldet zu haben, festgenommen.

Frankenberg, 26. April. Bei einer neuerlichen Durchsuchung des Hauses fand man in einem Kellerflur eine Schürze der Krompos, die stark mit Blut getränkt war. Der betreffende Ort war durch eine Falltür von der Küche des Café Humboldt zu erreichen. Die Schürze ist ein neuer Beweis für die Täterschaft der jugendlichen Mörderin.

Ok. Oshag, 26. April. Ein in Rügeln bei Oshag wegen eines Fahrabdiebstahls im dortigen Amtsgericht inhaftierter Arbeiter namens Rieger ist aus seiner Zelle am Sonnabend früh gewaltsam ausgebrochen. Nachdem er den Dien eingestiegen, gelang es ihm durch die Kaminöffnung zunächst in den Korridor zu gelangen. Als nun der Amtswachtmeister früh 4 1/2 Uhr die Korridortür öffnete, schlug der Ausbrecher mit einem der Feuerung entnommenen Stück Eisen auf den Beamten los und brachte ihm mehrere schwere und, wie es heißt, lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe bei, schlug auch die herbeieilende Frau des Wachtmeisters zu Boden und gelangte ins Freie. Da er weder Kopfbedeckung noch Stiefeln trug, verschaffte er sich diese Gegenstände durch Einbruchdiebstahl bei einem Gutsbesitzer. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, ihn wieder dingfest zu machen. Man verfolgte keine Spur bis Döbeln.

Großenhain, 26. April. Der achte sächsische Bezirksfahndungstag wurde am 24. und 25. April in dieser Stadt abgehalten. Etwa 200 Teilnehmer aus allen Gauen Sachsens hatten sich zu den Beratungen eingefunden. Nachdem am Sonnabend nachmittags eine Sitzung des Gesamtvorstandes vorausgegangen war, fand am 27. April im Etablissement zur „goldenen Krone“ eine Vorversammlung der erschienenen Schmiedemeister und dann ein Kommerz tag. Am Sonntag vormittag erfolgte ein gemeinschaftlicher Rundgang durch die Stadt und Besichtigung deren Sehenswürdigkeiten. Um 11 Uhr wurde die eigentliche Hauptversammlung in der „Krone“ abgehalten, die sehr zahlreich besucht war. Als Ehrengäste hatten sich u. a. eingefunden Hr. Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. Uhlmann, der Vorsitzende der Gewerbeämter Dresden, Hr. Kammerat Schröder und Vertreter der sächsischen Kollegien von Großenhain. Der Vorsitzende des sächsischen Landesverbandes, Hr. Liebke-Dresden, begrüßte die erschienenen Ehrengäste und eröffnete die Versammlung mit einem Hochruf auf Ihre Majestäten den Kaiser und den König. Aus dem Bericht des Vorstandes vom letzten Jahre war zu ersehen, daß der sächsische Schmiedeverband zurzeit 37 Innungen mit 1699 Mitgliedern zählt. Über „Unsere Pflichtenverpflichtung“ sprach Hr. Liebke-Dresden. Hr. Pfennig-Kleinwolmsdorf berichtete über den Stand der Verhandlungen mit dem Königl. Finanzministerium über die Preisfeststellung der Schmiedearbeiten für die Staatseisenbahnverwaltung und gab bekannt, daß die Generaldirektion sich für die Einführung einheitlicher Preise in ganz Sachsen bereit erklärt habe. Bei der Besprechung über den Stand der wirtschaftlichen Vereinigungen selbständiger Schmiede, worüber Hr. Hof-Dresden referierte, entspann sich eine längere Aussprache. Von allen Rednern wurde im Prinzip die Notwendigkeit der Bildung von freien Vereinigungen anerkannt und dazu aufgefordert. Des weiteren war ein Antrag der Schmiedeinnung zu Großenhain eingegangen, der Verband wolle beschließen, das Kriegsministerium zu ersuchen, in Bedarfsfällen, sowie bei Krankheitsfällen der Meister diese durch militärische Kräfte unterstützen zu wollen, wie dies bereits zur Erntezeit bei der Landwirtschaft geschehe. Eine lebhaft ausgeführte Aussprache entwickelte sich ferner bei der Besprechung über die Berufsgenossenschaft, über die Hr. Geier-Leipzig das Referat erstattete. Er schilderte den günstigen Stand der Genossenschaft und gab bekannt, daß in Sachsen 4033 Betriebe mit 9478 versicherten Personen vorhanden seien und auch die Aussicht bestehe, daß im Laufe der Zeit die Beiträge immer geringer werden würden. Gegen das zur Beratung kommende Reichsversicherungsgesetz wurde in zwei Resolutionen Widerspruch erhoben, und zwar wegen der Regelung der Reservefondsbeiträge und des weiteren wegen der

schweren Gefährdung der Berufsgenossenschaft. Der Haushaltsplan für 1909/10 wurde genehmigt. Als Ort zum nächsten Bezirksfahndungstag wurde Bittau bestimmt.

Bittau, 26. April. Der auch in weiten Kreisen durch seine verdienstvolle kommunale Tätigkeit bekannt gewordene unbefohlene Stadtrat Karl Kilian ist gestern gestorben. Er war 1831 geboren. Durch unermüdblichen Fleiß und Ausdauer hat sich der Verstorbene rasch emporgearbeitet. 1877 wurde er zum Stadtverordneten und nach vier Jahren zum Stadtrat gewählt. Dieses Amt hat er 24 Jahre erfolgreich ausgefüllt.

Aus dem Reiche.

(B. L. B.) Berlin, 26. April. Heute vormittag um 11 Uhr ist von dem Tegeler Schießplatz aus das neuverbaute Militärflugschiff „Groß II“ aufgestiegen. Die Führung hatten Major Sperling und Oberingenieur Bosenack. Der Wind war schwach. Um 4 1/2 Uhr ist das Flugschiff glatt gelandet. Es manövierte in einer Höhe von 150 bis 250 m über dem Tegeler Schießplatz. Abends unternahm das Militärflugschiff „Groß II“ noch einen zweiten Ausflug, bei dem es in etwa einstündiger Fahrt über Charlottenburg und Halensee verschiedene wohlgezielte Bewegungen ausführte. Bald nach 7 Uhr erfolgte die Landung glatt auf dem Tegeler Schießplatz. (Teilweise wiederholt.)

(Berl. Morgenbl.) Berlin, 27. April. Zur Übernahme der Luftschiffstation in Meß, wo das starke Reichsflugschiff „3 I“, das unstarke Militärflugschiff „Parfeval II“ und ein der halbfahren Großen Luftschiffe stationiert werden, reist heute abend Hauptmann George mit einem Sergeanten und 12 Luftschiffen ab.

(Berl. Morgenbl.) Hamburg, 26. April. Der Dampfer „Skandia“ der Hamburg-Amerikanische Linie ist bei Hongkong gestrandet.

(Berl. Morgenbl.) Sonneberg, 26. April. Auf der Strecke nach Koburg wurde im Bahnabteil eine 13jährige Schülerin von einem maskierten Ranne überfallen, gewürgt und ihrer langen Röhre beraubt. Der Maskierte sprang aus dem fahrenden Zuge.

(Berl. Morgenbl.) Essen, 26. April. Beim Kohlenjuden auf der Schlackenhalde der Zeche „Prosper“ wurden zwei Knaben von glühenden Schlacken verschüttet. Einer ist tot, der andere hoffnungslos verbrannt.

(Berl. Morgenbl.) Wiesbaden, 26. April. Bei dem Galakonzert im Kurhause am 18. Mai, dem Se. Majestät der Kaiser beizuwohnen will, wird zum erstenmale in Deutschland ein französischer Männergesangsverein mitwirken und auf Wunsch des Kaisers altfranzösische Volkslieder vortragen.

(B. L. B.) Steele, 26. April. Auf der Zeche Eintracht-Tiefbau in Freisenbruch wurden heute nachmittag durch Kohlenfall vier Bergleute verschüttet. An der Befreiung der Verschütteten wird eifrig gearbeitet.

(B. L. B.) München, 27. April. Der Erzbischof Dr. v. Stein wurde abends von einem Schlaganfall betroffen und linksseitig gelähmt. Das Bewußtsein ist noch nicht zurückgekehrt.

Aus dem Auslande.

(B. L. B.) Paris, 26. April. In Nazamet, wo die Wollklempler seit Wochen ausständig sind, ist in der vergangenen Nacht eine Wollspinnerei niedergebrannt. Zu gleicher Zeit explodierten zwei Dynamitpatronen an den Türen zweier Wollklemplerien.

(Berl. Morgenbl.) Bern, 26. April. Die in Lugano entwendeten Koffer mit Geld und Schmuckstücken im Werte von 800000 Frs. sollen auch diplomatische Schriftstücke enthalten haben.

(B. L. B.) Rom, 26. April. „Tribuna“ teilt mit, daß der Minister des Äußeren die letzte Spende des deutschen Hilfskomitees für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Süditalien in Höhe von 500000 Lire erhalten habe und bemerkt aus diesem Anlaß, daß Deutschland unter den zivilisierten Nationen, die Italien zu Hilfe geeilt seien, unzweifelhaft einen hervorragenden Platz einnehme und daß der Vorkämpfer Panja, als er in Berlin seiner Dankbarkeit Ausdruck gab, sich wahrhaft zum Dolmetscher des italienischen Volkes gemacht habe.

(B. L. B.) Neapel, 26. April. Durch eine Benzinexplosion an Bord des Unterseeboots „Foca“ wurden 13 Personen getötet. Der Kommandant und der Ingenieur des Schiffes blieben unversehrt.

Letzte Nachrichten.

Bad-Elster, 27. April. Se. Majestät der König jagte heute früh beim Plattenberge und erlegte einen Auerhahn.

Masilieno, 27. April. Das Deutsche Kaiserpaar machte gestern nachmittag einen größeren Automobilausflug und heute morgen einen längeren Spaziergang.

Potsdam, 27. April. Der Kronprinz ist heute vormittag aus Wien hier eingetroffen und hat im Marmonpalaß Wohnung genommen, wohin die Kronprinzessin bereits gestern aus Klein-Ellguth übergesiedelt war.

Berlin, 27. April. Die Finanzkommission des Reichstags setzte heute die Beratung des Branntweinsteuergesetzes bei § 45 betreffend die Ermäßigung der Betriebsauslage fort. Einem freisinnigen Antrage entsprechend werden die Ermäßigungssätze der Vorlage zugunsten der kleineren Brennereien folgendermaßen erhöht: Für die vor dem 1. Oktober 1908 betriebstätigen brennereiereien mit einer Jahreserzeugung von mehr als 10 aber nicht mehr als 100 hl Alkohol auf 1/100, von mehr als 100 aber nicht mehr als 200 hl Alkohol auf 1/100, und von mehr als 200 aber nicht mehr als 300 hl Alkohol auf 1/100. Nach längerer Beratung wurde der § 48 in der Fassung des Zentrums und der Reichspartei angenommen. Für den außerhalb des Durchschnittsbrandes (§ 59 f.) hergestellten Branntwein (Überbrand) erhöht sich die auf Grund der §§ 43 bis 47 für die einzelnen Brennereien berechnete Betriebsauslage um fünf Zehntel, jedoch mindestens auf

den nach § 55 festgesetzten Satz der Vergütung für vollständig vergällten Branntwein. Gelegentlich der Beratung des § 51 (Stundung der Betriebsauslagen) wurden mehrere Anträge beraten. Schließlich wurde der Paragraph nach der Vorlage angenommen, wonach eine Stundung nicht stattfindet.

Berlin, 27. April. Das Luftschiff rieg um 9 Uhr bei 8 bis 10 m starkem Winde auf dem Tegeler Schießplatz bis zu 200 m Höhe auf, manövierte einige Zeit über dem Plage und nahm seinen Kurs über Haselhorst direkt gegen den Wind nach Spandau. Von dort kehrte es um 11 1/2 Uhr nach dem Schießplatz zurück, wo es glatt landete. Der Vorführung, zu der das Luftschiffbataillon in Paradeanzug ausgerückt war, wohnten General v. Kessel und zahlreiche ausländische Offiziere bei.

Wien, 27. April. Das Abgeordnetenhaus ist wieder zusammengetreten. Der Ministerpräsident und der Minister des Innern wurden von den tschechisch-radikalen mit anhaltenden Abzugs- und Pfuirufen empfangen. Der Präsident des Hauses verlas eine Zuschrift des Ministeriums des Innern betreffend die Verhaftung zweier sozialdemokratischen Abgeordneten bei einem Aufruf in Wien. Das Haus beschloß die Überweisung der Angelegenheit an den Verfassungsausschuß.

Neu-York, 27. April. Der Theaterdirektor Conried aus New York ist heute vormittag gestorben.

Konstantinopel, 27. April. (Melbung des Wiener K. K. Telgr.-Korresp.-Bureaus.) Die gestrige Massenbeerdigung von 80 Soldaten und 3 Offizieren gestaltete sich zu einer imposanten sultansfeindlichen Kundgebung. Hunderte von Offizieren nahmen daran teil. Enver Bei und andere Offiziere hielten Grabreden. Die Offiziere riefen: Nieder mit dem Sultan! Vernichtet sei der Sultan! In den Straßen von Stambul herrschte bis zum Abend sehr lebhafteste Bewegung, ohne daß es jedoch zu einem Zwischenfall kam. Mahmud Schewket Pascha erklärte, daß die kaiserlichen Bäckspänner sich freiwillig den macedonischen Truppen im Hilbiz ergeben haben und gab die beiderseitigen Verluste nur mit 300 bis 400 Mann an.

Konstantinopel, 27. April. Nach Meldungen aus Lemnos sind dort vier englische Kriegsschiffe eingetroffen.

Konstantinopel, 27. April. Die Abweisung des Sultans scheint sich zu bestätigen. Im Artilleriearsenal von Lophane berichtet man, daß in drei bis vier Stunden ein Salut von 101 Schuß abgefeuert werden würde, wodurch der Thronwechsel bekannt gegeben werde.

Zanoni, 27. April. Aus Konstantinopel sind bedeutende Transporte gefangener Reaktionen hierher unterwegs. Sie sollen in dem hiesigen Gefängnisse Zedibule interniert werden. Die hierher geschickten Deputierten sind infolge einer telegraphischen Berufung nach der Hauptstadt abgereist, um an der heutigen Sitzung der Nationalversammlung teilzunehmen.

BAD Warmbad
Eisenh.-Stat. Flossplatz-Warmbad. Saisonbegleitung: B. Mal. Fernsprecher: Amt Wolkenstein Nr. 2. Radioaktive Schwärze Quelle. Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden usw. Mineralwasserbäder, elektrische und Lichtheilbäder, Massage, Heilgymnastik. Gegen 200 Zimmer. Angenehmster Landaufenthalt in reinster Gebirgsluft bei 458 m ü. O. Gute preiswerte Verpflegung. Lawn-Tennisplatz. Konzerte und Reueens. Schreib- und Lesezimmer. — Prospekte gratis durch den Badearzt Herrn Dr. med. Walter Glass sowie durch die Badedirektion in Warmbad bei Wolkenstein.
2908

Schilling & Körner,
Dresden-A.,
Große Brüdergasse 16
Eisfabrik mit Dampftrieb
bringen ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in empfehlende Erinnerung. 2910
Verschiedene neue zu Geschenken geeignete Ausstattungen.
Hauptdepot der Cognacbrennerei **Rujardin-Verdingen.**

Hôtel Kronprinz
Dresden-N., Hauptstr., Eingang Heinrichstr.
empfehl seinen neu vorgerichteten Saal zur Abhaltung von
Festzeiten, Familienfesten etc.
Dejeuners, Dinners und Soupers
in und außer dem Saale.
Pilsner Urquell, Münchner Löwenbräu
(vom Fab.)
101

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Ort	26. April	27. April
Budweis	+ 24	fehlt
Prag	fehlt	+ 64
Pardubitz	fehlt	+ 121
Wien	fehlt	+ 102
Leitmeritz	fehlt	+ 8
Dresden	fehlt	+ 3

Dresdner Börse, 27. April 1909.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Reichsschatzscheine, and Staatsanleihe with their respective values and prices.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities such as Dresden, Chemnitz, and Leipzig, including their denominations and market prices.

Haus- u. Hypothekendarlehen.

Table listing mortgage and home loan securities, detailing the issuing institution and the value of the securities.

Table listing foreign government securities, including bonds from Austria, Hungary, and other European countries.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks from various institutions, including Deutsche Bank, Dresdner Bank, and others.

Transport-Aktien.

Table listing transportation stocks, such as those from the Reichsbahn and other railway companies.

Papier- u. Holz-Ind.-Akt.

Table listing stocks from the paper and wood industries, including companies like Maschinenfabrik and Holzindustrie.

Chem.-Ind.-Akt.

Table listing stocks from the chemical industry, including companies like Badische Anilin- und Soda-Fabrik.

Bankgesellschaften - Aktien.

Table listing bank company stocks, including shares of various financial institutions.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Wahl- u. Reichsanl.-Akt.

Table listing election and Reichsanleihe stocks, detailing their market status.

Dresdner Bankverein logo and address information, including branches in Leipzig, Chemnitz, and other cities.

Advertisement for bank services, including 'Zweiganstalten' and 'Eröffnung laufender Rechnungen'.

Table listing various bank and financial instruments, including bonds and stocks, with their respective values.

Table listing bank and financial instruments, including bonds and stocks, with their respective values.

Table listing bank and financial instruments, including bonds and stocks, with their respective values.

Table listing bank and financial instruments, including bonds and stocks, with their respective values.

Textual information regarding bank services, interest rates, and other financial details.

Textual information regarding bank services, interest rates, and other financial details.

Textual information regarding bank services, interest rates, and other financial details.

Textual information regarding bank services, interest rates, and other financial details.

Large advertisement for Haasenstein & Vogler, A.G., featuring their logo and contact information for Dresden.

5. Klasse 155. Königl. Sächsische Landeslotterie. 11. Ziehungstag am 26. April 1909. (Nach vorläufiger Zusammenfassung.)

Table with columns: Nr., Wert, Lotterien, and names of winners. Includes entries for 3000, 2000, and 1000 Mark prizes.

Table of winning numbers for 300 Mark prizes, organized in columns with numbers ranging from 10 to 75.

Table of winning numbers for 1000 Mark prizes, organized in columns with numbers ranging from 100 to 900.

Sieger Grand Prix 1908.

Sieger Semmering 1908.

MERCEDES

sind bei folgenden Fürstlichkeiten und Staatschefs im Gebrauch:

- List of royal and imperial households using Mercedes cars, including Kaiser Wilhelm II, King of Prussia, and the Emperor of Russia.

- List of German states and princes using Mercedes cars, including Baden, Württemberg, and various Prussian provinces.

- List of foreign royal and imperial households using Mercedes cars, including Portugal, Serbia, Bulgaria, and Mexico.

Typen 1909:

10/20 und 21/35 PS Cardan | 26/45, 31/55 und 36/65 PS, Vierzylinder | Ketten- | 37/70 und 39/80 PS, Sechszylinder . . | Antrieb

Eigene Carrosserie-Fabrikation!

Herstellung von Luxus- sowie Gebrauchs-Carrosserien jeder Art.

Neuester Katalog nebst Beschreibung der 1909 Typen steht Interessenten auf Wunsch zur Verfügung.

Daimler Motoren-Gesellschaft.

Telephon 1632.

Niederlassung Dresden, Christianstrasse 39.

Telegr.-Adr.: „Mercedes“.